



Ölbronn-Dürrn
...das Ländle im Kleinformat

Feuerwehrbedarfsplan

**der Gemeinde
Ölbronn-Dürrn
(Enzkreis)**

Vorwort

Im Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg, im Folgenden als „FwG „, abgekürzt, ist die Pflicht zur Aufstellung und Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr für jede Gemeinde definiert.

Die Aufgaben der Gemeinde sind als nicht abgeschlossene Aufzählung in § 3 FwG festgesetzt. Demnach hat:

„Jede Gemeinde auf ihre Kosten eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Sie hat insbesondere

- 1. die Feuerwehrangehörigen einheitlich zu bekleiden, persönlich auszurüsten sowie aus- und fortzubilden,*
- 2. die für einen geordneten und erfolgreichen Einsatz der Feuerwehr erforderlichen Feuerwehrausrüstungen und -einrichtungen sowie die Einrichtungen und Geräte zur Kommunikation zu beschaffen und zu unterhalten,*
- 3. für die ständige Bereithaltung von Löschwasservorräten und sonstigen, der technischen Entwicklung entsprechenden Feuerlöschmitteln zu sorgen,*
- 4. die für die Aus- und Fortbildung und Unterkunft der Feuerwehrangehörigen sowie für die Aufbewahrung der Ausrüstungsgegenstände erforderlichen Räume und Plätze zur Verfügung zu stellen und*
- 5. die Kosten der Einsätze zu tragen, sofern nichts anderes bestimmt ist.“*

Die Aufstellung einer Gemeindefeuerwehr stellt damit eine weisungsfreie Pflichtaufgabe der Gemeinde dar. Die Rechtsaufsicht über die vollumfängliche und rechtskonforme Wahrnehmung dieser Pflichtaufgabe obliegt, bei den kreisangehörigen Gemeinden, dem Feuerwehrtechnischen Bediensteten des Landkreises (Kreisbrandmeister).

Die Leistungsfähigkeit einer kommunalen Feuerwehr muss sich an gesetzlichen Vorgaben, Feuerwehr-Dienstvorschriften, Regelungen des Arbeitsschutzes und den spezifischen Gefährdung der Kommune (Gefährdungsanalyse) orientieren.

Im Feuerwehrgesetz werden zur Beurteilung des unbestimmten Rechtsbegriffs „Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“ keine näheren Ausführungen gemacht.

Um die Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr ermitteln bzw. ggf. anpassen zu können, führen die Gemeinden eine Bedarfsplanung durch. Ein Instrument dieser Planung ist der sogenannte **Feuerwehrbedarfsplan**.

Mit Drucksache vom Januar 2006 publizierte der Landesfeuerwehrverband und das Innenministerium Baden-Württemberg sowie des Städte-, Gemeinde- und Landkreistag den Beurteilungskatalog „Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr“, als Handreichung für die Erstellung von Feuerwehrbedarfsplänen. Dieser Beurteilungskatalog orientiert sich am personellen und technischen Mindeststandard zur Bewältigung von Standardszenarien. Diese Drucksache stellt lediglich eine gemeinsame Empfehlung dar und entfaltet keine Rechtswirkung.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung kann die Gemeinde, als Trägerin der Gemeindefeuerwehr, von den vorgenannten Empfehlungen abweichen und ihre Entscheidungen der örtlichen Gefährdungssituation und ihrem wirtschaftlichen Leistungsvermögen anpassen.

Die Entscheidungskompetenz liegt beim Gemeinderat.

Zielsetzung

Dieser Feuerwehrbedarfsplan wurde auf Grundlage der oben genannten gesetzlichen Verpflichtung zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn erstellt.

Mit dem vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan erhält die Verwaltung, insbesondere der Gemeinderat, einen Überblick über die gegenwärtige Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn sowie über die mittelfristig erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung und angepassten Fortentwicklung des Sicherheitsniveaus der Gemeinde Ölbronn-Dürrn.

In dieser Ausarbeitung sind die derzeit bekannten und für die Gefahrenabwehr relevanten Entwicklungen berücksichtigt.

Die Fortschreibung dieses Bedarfsplanes soll in Abständen zu je fünf Jahren erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

A Gemeindestruktur und Gefährdungsanalyse

I. Allgemeine Information.....	6
II. Verkehrswege	6
III. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung.....	8
IV. besondere Gefährdungen.....	10
V. Löschwasserversorgung.....	11

B Feuerwehrstruktur

I. Aufbaustruktur	12
II. Personalstruktur	13
III. Personalstand der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn.....	13
IV. Personalstandsentwicklung ab 2009.....	15
V. Personalentwicklung bis 2020 (Prognose).....	15
VI. Verfügbarkeit der Einsatzkräfte	17
VII. Jugendfeuerwehr	18
VIII. Altersabteilung	19
X. Gerätewarte.....	19
XI. Führungsgruppe/Führungsunterstützungseinheiten	19
XII. Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn	20
XIII. Unterbringung.....	22
XIV. Einsatzstatistik	24
XV. Einsatzschwerpunkte/Überlandhilfen	26

C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr bzw. ihrer Abteilungen

I. Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr Ölbronn-Dürrn.....	27
II. Leistungsfähigkeit der Abteilung Dürrn.....	29
III. Leistungsfähigkeit der Abteilung Ölbronn.....	31
IV. Entwicklung der Tagesverfügbarkeit	32
V. Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes im Gewerbegebiet „In den Erlen“	33

D Fahrzeugkonzeption/Bewertung des örtlichen Risikos

I. Standardbrand.....	34
II. Technische Hilfeleistung	35
III. Gefahrstoffeinsätze	36
IV. Strahlenschutzeinsätze	36
V. Hochwassereinsätze.....	36
VI. Waldeinsätze	36
VII. Nachbarschaftshilfe durch Feuerwehren der direkt angrenzenden Gemeinden.....	37
VIII. Zuständige Feuerwehren mit überörtlichem Einsatzbereich	37
IX. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz und kreisweite Überlandhilfe	39
X. Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit.....	39
XI. Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für den Drehleitereinsatz	39
XII. Zusammenfassung der Fahrzeugkonzeption	39
XIII. Voraussichtliche Investitionsplanung Fuhrpark	42
XIV. Fahrzeugbestand im Jahre 2020 (Prognose)	43

<u>Verfahrensvermerke</u>	44
--	----

Anlagen

Anlage I (Auswertung der Tagesverfügbarkeit)	44
Anlage II (Einsatzauswertung)	45
Anlage III (Zusammensetzung des festgestellten Handlungsbedarfs).....	46
Anlage IV (Löschwasserversorgung)	47
Anlage V (detaillierte Risikobewertung) diese Anlage ist <u>nichtöffentlich!</u>	50
Anlage VI (Bildermappe des Fuhrparks)	65

Teil A Gemeindestruktur

I. Allgemeine Information

Einwohnerzahl		
Ortsteil Dürrn	1784	Einwohner
Ortsteil Ölbronn	1614	Einwohner
Einwohnerzahl gesamt	3398	

Weiler und abgelegene Häusergruppen	
-keine	

Flächennutzung	Fläche	Anteil (%)
Wohnbaufläche	71 ha	4,5 %
Industrie-, Gewerbe- und Betriebsfläche	25 ha	1,6 %
sonstige Gebäude- und Freifläche	113 ha	7,2 %
Grün- und Erholungsfläche (inkl. Friedhöfe)	40 ha	2,6 %
Landwirtschaftsfläche	946 ha	60,5 %
Waldfläche	350 ha	22,4 %
Gewässer/Wasserfläche	11 ha	0,7 %
Unland/Sonstiges	8 ha	0,5 %
Gemarkungsfläche Fläche gesamt	1564 ha	

II. Verkehrswege

Landes- und Kreisstraßen	Streckenlänge (auf Gemarkung)
L 611 Maulbronn-Ölbronn-Neulingen	3,8 km
L 1132 Maulbronn-Ötisheim	0,7 km
K 4520 Ölbronn-Knittlingen	1,7 km
K 4523 Dürrn-Ötisheim	0,7 km
K 4525 Ölbronn-Dürrn-Kieselbronn	4,8 km
K 4527 Dürrn-Kieselbronn-Pforzheim	1,9 km
K4522 Dürrn-Bundesstraße 294	2,7 km

Bundesstraßen	Streckenlänge (auf Gemarkung)
B 294 (Bretten-Freiburg)	ca. 2 km

Bundesautobahn/Anschlussstellen (BAB)	Entfernung
BAB 8	Auffahrt Pforzheim Nord (ca. 8 Km entfernt)

Bahnstrecken	Streckenlänge (auf Gemarkung)
DB-Strecke Bretten-Mühlacker	ca. 3,5 Km

ÖPNV -Anbindungen	Linienbezeichnung
ÖPNV-Strecke Schiene:	Stadtbahnlinie S 9
ÖPNV-Strecke Bus:	Regionalbus Linie 734
	Regionalbus Linie 735
	Regionalbus Linie 748

Wasserstraßen	Streckenlänge (auf Gemarkung)
-keine-	---

Flugplätze	Lage auf Gemarkung
-keine-	---

Sonstige Verkehrsanlagen (Bergbahn, Hafen, etc.)	Streckenlänge (auf Gemarkung)
-keine-	---

Fließende Gewässer (nur bedeutende)	Länge (auf Gemarkung)
„Erlenbach“	ca. 3,5 km
„Enzgraben“	ca. 1,7 km
„Schlupfgraben“	ca. 0,3 km
„Mühlgraben“	ca. 3,0 km
„Böllstrichgraben“	ca. 1,7 km
„Salzach,,	ca. 1,0 km
„Kreßbach“	ca. 0,7 km
Stehende Gewässer (nur bedeutende)	Fläche (auf Gemarkung)
keine	--- km ²

III. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung

Im nachfolgenden wird das allgemeine Risikopotential der baulichen Anlagen im Gemeindegebiet untersucht. Anhand der Art und Nutzung der baulichen Anlagen wird eine Risikoabschätzung getätigt. Diese Abschätzung soll zusammenfassend das örtliche Risiko beschreiben, welches die Grundlage für eine gesicherte Bedarfsermittlung bildet. Die untersuchten Objekte werden in die drei nachstehenden Kategorien unterteilt:

geringes Risikopotential	mittleres Risikopotential	hohes Risikopotential
---------------------------------	----------------------------------	------------------------------

Die Kategorisierung erfolgte u.a. auf Grundlage der Richtwerte für den Löschwasserbedarf nach den Empfehlungen des „Arbeitsblatts 405“ der Deutschen Vereinigung der Gas- und Wasserwirtschaft (DVGW). Darüber hinaus flossen Erfahrungswerte anhand des Einsatzaufkommens in den jeweiligen Objekten in die Bewertung mit ein. Im Übrigen wurden bei der Risikobewertung die örtlichen Gegebenheiten; insbesondere Erschließung des Objektes sowie der vorhandene Löschwasserzugang angemessen berücksichtigt. Kleine bauliche Anlagen (bspw. Gartenhütten bis ca. 40 m³ wurden aus Vereinfachungsgründen nicht berücksichtigt, da diese für die Bewertung des örtlichen Risikos nicht bedeutend sind.

Aus Verschwiegenheitsgründen wurden die jeweiligen Einzelbewertungen, inkl. Erläuterungen zu den Gebäuden / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung in **Anlage V** aufgeführt. Diese Anlage ist nichtöffentlich zu behandeln. Nachfolgend ist eine Zusammenfassung der Bewertung abgedruckt:

Gewerbe- / Industriebetriebe

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	30	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	29	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	1	hohes Risikopotential

Landwirtschaftliche Betriebe im Innenbereich

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	8	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Pflegeheim / Altenheim/ Seniorengerechtes Wohnen

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Schulen/Bildungseinrichtungen/Kindergärten

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	5	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Gebäude mit mehr als drei Vollgeschossen

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	4	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Sonstige Gebäude“ nach § 38 LBO (Sondergebäude im Innenbereich, inkl. Versammlungsstätten i.S. des Versammlungsstättengesetzes)

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	20	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	3	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Tiefgaragen

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	4	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Aussiedlerhöfe/ Bebauung im Außenbereich

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	7	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	29	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Historische Bausubstanz und Kulturdenkmale (nach Denkmalliste)

Gemarkung	Anzahl der Objekte nach Gefährdung	Gefährdung und Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	8	geringes Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	106	mittleres Risikopotential
Ölbronn-Dürrn	0	hohes Risikopotential

Die vorgenannte Aufstellung zeigt das erhebliche Risikopotential der Bebauung in beiden Ortsteilen. Insbesondere das Risikopotential, ausgehend von den eng mit historischen Fachwerkbauwerken bebauten Ortskernen sowie den ausgedehnten Gewerbegebieten stellt hohe Anforderungen an die feuerwehrtechnische Ausstattung der Gemeinde Ölbronn-Dürrn. Unter Punkt **D (Fahrzeugkonzeption/Bewertung des örtlichen Risikos)** wird dieses Ergebnis nochmals aufgegriffen.

IV. Besondere Gefährdungen

Überschwemmungsgebiete (HQ 100)	
Geländennutzung	gefährdete Fläche
Siedlungsfläche	ca. 1,0 ha
Industrie- und Gewerbe	ca. 1,0 ha
Verkehrsfläche	ca. 1,0 ha
Landwirtschaftsfläche	ca. 12,0 ha
Waldfläche	ca. 1,0 ha
Sonst. Vegetations- und Freiflächen	ca. 1,0 ha
Gewässer	ca. 1,0 ha
Hochwassergefährdete (HQ 100) Fläche gesamt	ca. 18,0 ha

Erdbebenzone	
Zone 0	Klasse „R“ (Festgesteinsgebiet)

Einflugbereich von Flughäfen	
Flughafen Stuttgart	Richtung: Süd-Ost

Nahbereich einer Kernkraftanlage	
KK Philippsburg	Fernzone (> 40 km Entfernung)
GK Neckarwestheim	Fernzone (> 40 km Entfernung)
KK Obrigheim	Fernzone (> 40 km Entfernung)

Ölfernleitungen / Gasfernleitungen	
Transalpine Ölfernleitung (TAL-OR) (Ingolstadt-Karlsruhe)	Länge auf Gemarkung: ca. 1,5 km
Ethylen-Pipeline-Süd (EPS) (Münchmünster –Ludwigshafen)	Länge auf Gemarkung: ca. 1,5 km

V. Löschwasserversorgung

Wie bereits beschrieben, verpflichtet der Gesetzgeber die Gemeinden zur weitreichenden Sicherstellung des Brandschutzes. Nach den Bestimmungen des § 3 Abs. 1 Ziffer 3 hat die Gemeinde u.a. für ständige Bereithaltung von Löschwasser zu sorgen (Grundschutz). Sofern für ein Objekt aus Brandschutz- bzw. baurechtlichen Gründen weitere Löschwasservorräte vorgehalten werden müssen, kann der Eigentümer/Betreiber des Objektes dazu verpflichtet werden, ergänzend zum Grundschutz, weitere Löschwasservorräte bereitzustellen.

Der Hauptanteil des Grundschutzes wird auch in Ölbronn-Dürrn aus der allgemeinen Trinkwasserversorgung sichergestellt. Die Anforderungen an diese Art der Löschwasserversorgung sind in verschiedenen Normen geregelt. Hauptvorschrift für die Beurteilung der Löschwasserversorgung in Ölbronn-Dürrn im Rahmen dieses Feuerwehrbedarfsplans bildet das Arbeitsblatt W 405 des Deutschen Vereins- des Gas- und Wasserfaches (DVGW). In diesem sind u.a. Mindestanforderungen an die Durchflussmenge des Leitungsnetzes in cbm/h in Abhängigkeit zur Art der baulichen Nutzung im betreffenden Bereich (Bspw. Gewerbegebiet (G) definiert.

Die Anforderungen an die Löschwasserversorgung durch die allgemeine Trinkwasserversorgung werden im Gemarkungsgebiet von Ölbronn-Dürrn zu 99 % erfüllt. Zusätzlich zum Leitungsnetz der Trinkwasserversorgung kann die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn im Brandfall, u.U. mit erhöhtem Aufwand, auf verschiedene andere Löschwasserentnahmestellen ergänzend zugreifen. Insbesondere im Ortsteil Ölbronn sind mehrere historische Brunnen mittlerweile mittels Stahlplatten versiegelt und somit unzugänglich gemacht worden.

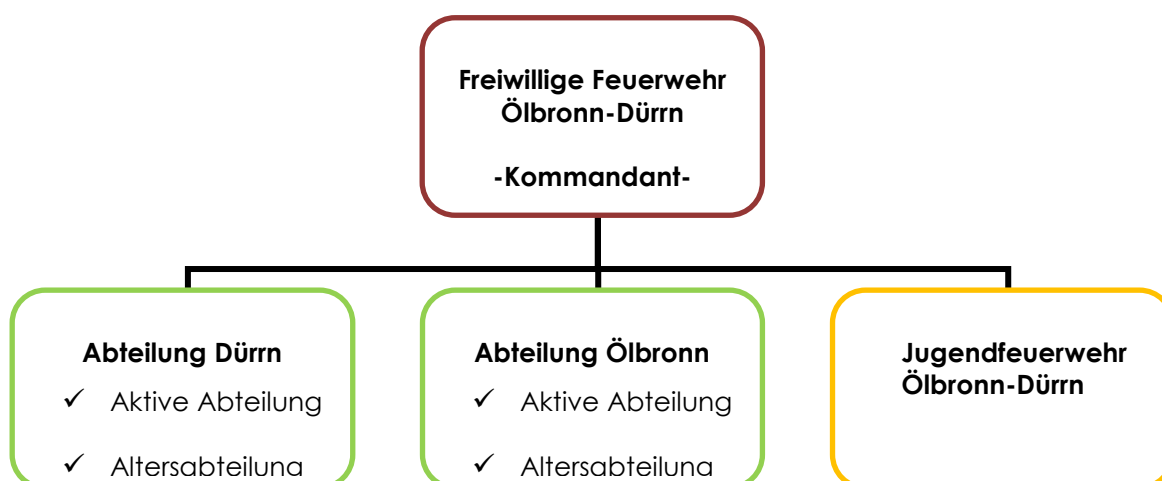
Eine Übersicht mit den ergänzenden Löschwasserentnahmestellen kann der **Anlage IV** entnommen werden.

Teil B Feuerwehrstruktur

I. Aufbaustruktur

Die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn wurde nach dem Zusammenschluss der Freiwilligen Feuerwehren der beiden Ortsteile Ölbronn und Dürrn im Jahre 1974 gegründet. Die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn gliedert sich in zwei Abteilungen, mit jeweils eigener Abteilungsverwaltung. Als Bindeglied zwischen den beiden Abteilungen und der Gemeindeverwaltung steht der Feuerwehrkommandant. Die Feuerwehrabteilungen gliedern sich wiederum in jeweils eine Aktive Abteilung und eine Altersabteilung. Es ist beabsichtigt eine Gruppe für Fördernde Mitglieder aufzustellen, sobald hier Bedarf besteht.

Die Jugendfeuerwehr Ölbronn-Dürrn ist in ihrer Organisation unabhängig von den einzelnen Abteilungen strukturiert. Die Jugendfeuerwehr hält eine eigene Verwaltung mit den Organen: Ausschuss der Jugendfeuerwehr, Jugendleiter und dessen Stellvertreter, Schriftführer und Kassenverwalter, vor. Strukturell besteht derzeit eine Jugendgruppe, bestehend aus Kindern beider Ortsteile. Die Jugendgruppe ist wiederum nach Altersstufen (ohne festgelegte Altersgrenzen) gestaffelt.



Ortsteil	Einwohner	Feuerwehrabteilung	Jugendfeuerwehr
OT Dürrn	1784	ja- 28 Feuerwehrangehörige	ja
OT Ölbronn	1614	ja- 41 Feuerwehrangehörige	ja

Der Zuständigkeitsbereich der beiden Feuerwehrabteilungen erstreckt sich grundsätzlich über das gesamte Gemeindegebiet. Bei Klein- und Kleinst einsätzen (Alarmierung mit Stufe „K“ oder bis Stufe 1) - gemäß der Alarm und Ausrückeordnung (AAO) der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn, wird allerdings lediglich die jeweils örtlich ansässige Abteilung alarmiert. Dies soll „überdimensionierte“ und damit unverhältnismäßige Alarmierungen verhindern.

II. Personalstruktur

Der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn gehörten zum 1. Januar 2016 insgesamt 88 Personen an. Hiervon waren 54 Personen (61 %) Mitglied einer Aktiven Abteilung. Das Mindestalter zum Eintritt in die Aktive Abteilung liegt, nach den Bestimmungen der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Ölbronn-Dürrn, bei 17 Jahren. Der Frauenanteil lag bei 6 %.

Mit einem Gesamtersdurchschnitt von rund 38 Jahren verfügen die Aktiven Abteilungen über eine sehr ausgewogene Altersstruktur.

Das Höchstalter zur Mitwirkung in der Aktiven Abteilung liegt bei 65 Jahren. Danach werden Feuerwehrangehörige in der Regel in die Altersabteilung überführt. Feuerwehrangehörige können jedoch auf Antrag bereits ab dem 55. Lebensjahr in die Altersabteilung übernommen werden. 15 Feuerwehrangehörige (16%) waren zum Erhebungsdatum Mitglied einer Altersabteilung.

Den beiden Jugendgruppen der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn gehörten zum Jahresende 2015 insgesamt 20 (23%) Kinder und Jugendliche an. Hiervon waren 3 Mitglieder weiblich (15%). In eine der Jugendgruppen können, nach den Bestimmungen der Jugendfeuerwehrsatzung der Gemeinde Ölbronn-Dürrn, in der Regel alle Kinder- und Jugendliche aufgenommen werden, die das 10. Lebensjahr vollendet haben. In den vergangenen Jahren konnten rund 15 % der Jugendfeuerwehrangehörigen, nach dem Erreichen des 17. Lebensjahres in eine Aktive Abteilung übernommen werden.

III. Personalstand der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn

	aktive Mitglieder	Altersmannschaft	Fördernde Mitglieder	Jugend gesamt	davon Mädchen
Abt. Ölbronn	30	11	0	20	3
Abt. Dürrn	24	4	0		
	54	15	0	20	
Summe aller Feuerwehrangehörigen	89				

-Aktive Angehörige - Personalstruktur:

Anzahl Gesamt:	54	
Anzahl Frauen:	3	6,0%
Anzahl Männer:	51	94,0%
Durchschnittsalter:	37,5 Jahre	
Aktive zwischen 18 und 26	13	24%

-Altersabteilung- Personalstruktur:

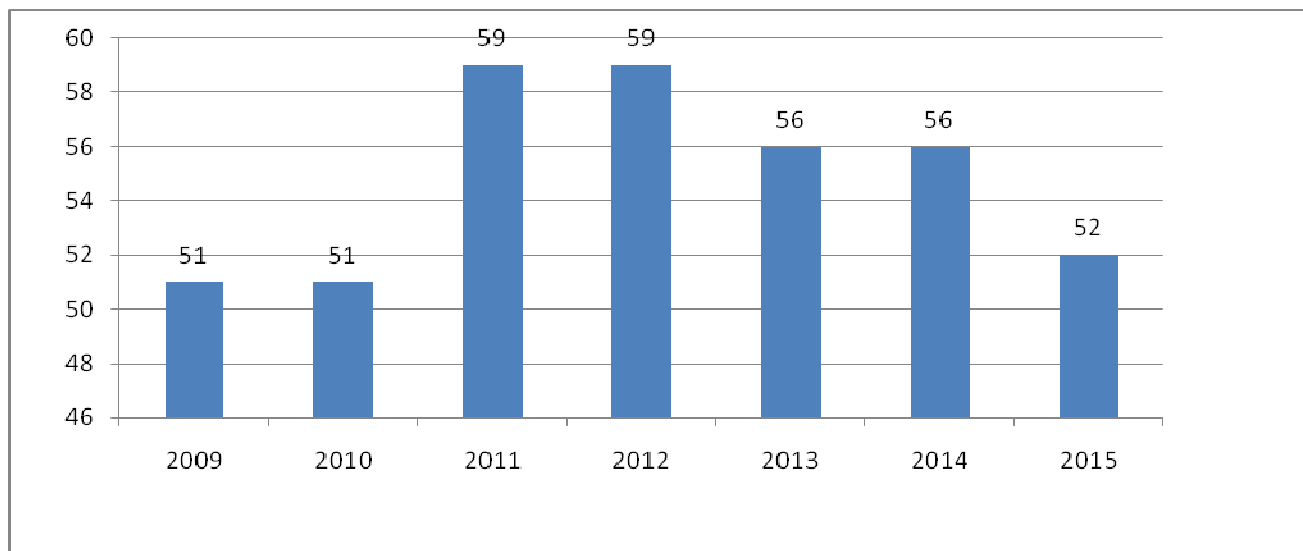
Anzahl Gesamt:	15	
Anzahl Frauen:	0	0,0%
Anzahl Männer:	15	100,0%
Durchschnittsalter:	72,6	

-Jugendfeuerwehr- Personalstruktur:

Anzahl Gesamt:	20	
Anzahl Mädchen	3	15,0%
Anzahl Jungen	17	85,0%
Durchschnittsalter:	11,1 Jahre	

IV. Personalstandsentwicklung seit 2009

Das nachstehende Balkendiagramm zeigt die Personalstandsentwicklung (Aktive Abteilungen) der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn in den letzten fünf Jahren. Dem Diagramm kann entnommen werden, dass der Personalstand mit ca. 50 aktiven Feuerwehrangehörigen in den vergangenen Jahren relativ konstant gehalten werden konnte. Die hohen Abgänge ab dem Jahre 2013 resultieren aus Statistikbereinigungen. Die übrigen Abgänge (krankheitsbedingter Ausfall, Austritte wegen Wohnortwechsel, etc.) konnten durch Quereinsteiger sowie Übertritte aus der Jugendfeuerwehr weitestgehend kompensiert werden. Die Anzahl der aktiven Angehörigen wurden jeweils zum Jahresende (Stand: 31.12.) erhoben.



V. Personalentwicklung bis 2020 (Prognose)

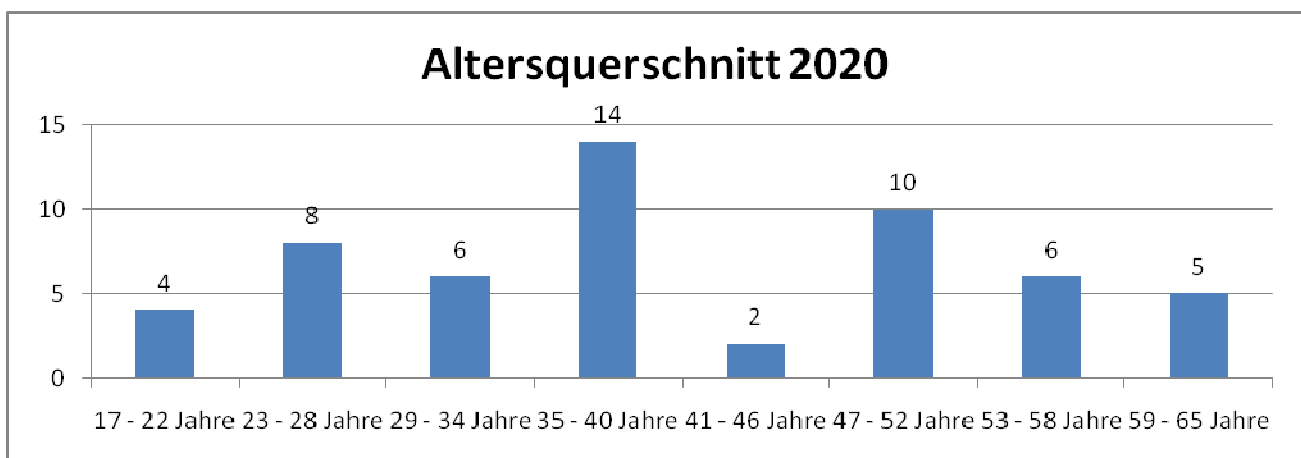
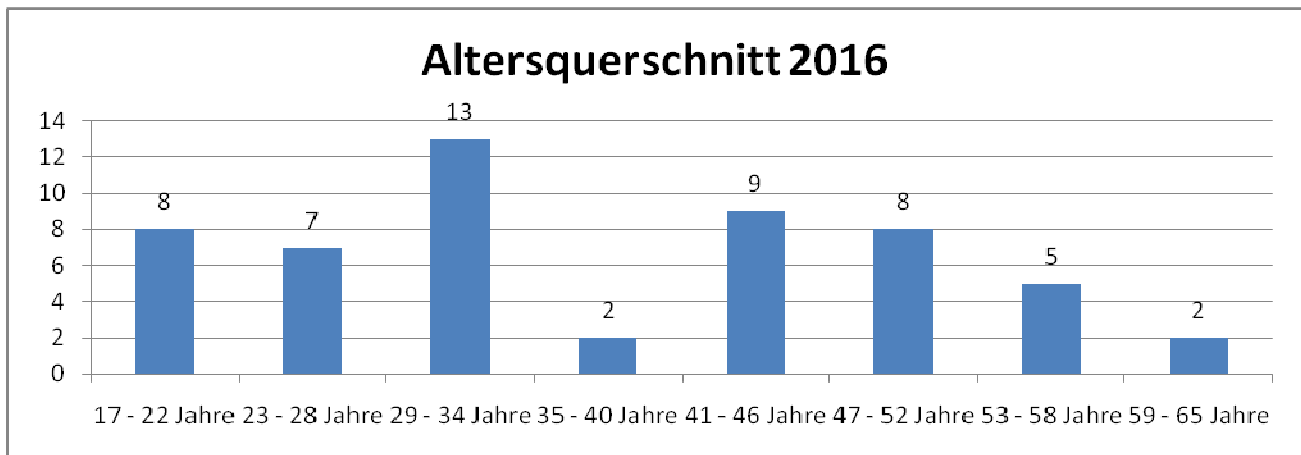
Seit Gründung der Jugendfeuerwehr Ölbronn-Dürrn im Jahre 2003 waren insgesamt 65 Kinder und Jugendliche Mitglied dieser ehrenamtlichen Institution. Letztlich konnten bis 2015, 10 (15%) Nachwuchskräfte gewonnen werden.

Der derzeitige Altersdurchschnitt der Mitglieder der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn mit rund 38 Jahren spiegelt die ausgewogene Altersstruktur der beiden Abteilungen wieder.

Auf Grundlage der derzeit in der Jugendfeuerwehr mitwirkenden Kinder- und Jugendlichen (unter Berücksichtigung der Übernahmequote), sowie den voraussichtlichen Abgängen durch das Erreichen der Höchstaltersgrenze von 65 Jahren, wurde die nachfolgende Personalprognose erstellt.

Diese soll die voraussichtliche demografische Entwicklung innerhalb der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn darstellen. Sonstige Austritte bzw. das Eintreten von „Seiteneinsteigern“ konnte nicht berücksichtigt werden.

24 % der aktiven Angehörigen (13 Personen) der beiden Einsatzabteilungen befinden sich im Alter zwischen 18 und 26 Jahren und bilden den Kern der Aktiven Mannschaft. Ferner bildet diese Personengruppe den Pool der Führungskräfte „von Morgen“.



Im Hinblick auf die prognostische demografische Entwicklung der Mitglieder der Einsatzabteilungen, ist anzumerken, dass ab dem Jahr 2020 mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen zu rechnen ist. Insbesondere das Fehlen junger Feuerwehrangehöriger im Alter von 17 bis 22 Jahren wird im oben angeführten Diagramm deutlich. Ferner wird deutlich, dass ein nicht unerheblicher Teil der derzeit noch aktiven Angehörigen naturgemäß in den kommenden Jahren altersbedingt aus der Einsatzabteilung ausscheiden wird.

Die Brisanz dieser Entwicklung wurde von der Feuerwehrführung erkannt. Es wird deutlich, dass für die Aufrechterhaltung des Personalbestandes und somit der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn, die derzeitigen Übernahmezahlen aus der Jugendfeuerwehr nicht ausreichen. Neue Strategien zur Personalgewinnung sind erforderlich.

Die Feuerwehrführung spricht sich dafür aus, dass das Thema „Mitgliedergewinnung“ mehr in den Fokus zu rücken.

Erforderliche Maßnahme:

Erarbeitung eines Konzeptes zur „Mitgliedergewinnung“ in Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und den entsprechenden Funktionsträgern/Gremien der Feuerwehr.

VI. Verfügbarkeit der Einsatzkräfte

Die Daten zur aktuellen Verfügbarkeitsauswertung (siehe **Anlage I**) wurden anhand der Auswertung der Einsatzberichte sowie zusätzlich mittels Fragebogen erhoben. Alle aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn waren dazu aufgerufen, freiwillige Angaben zur Dauer der Anfahrt bei einer Alarmierung mittels digitalem Meldeempfänger, von ihrem Wohn- bzw. Arbeitsplatz zum Feuerwehrhaus ihrer jeweiligen Abteilung zu machen. Für die Erhebung wurde neben der reinen Fahrzeit noch drei Minuten Zeitzuschlag hinzugerechnet, um ein annähernd realitätsnahes Ergebnis zu erhalten (Aufwachen, Anziehen, Fahrzeug starten, etc.)

Das Hauptaugenmerk bei dieser Befragung lag in der Erhebung der Kräfte, die tagsüber für Einsätze zur Verfügung stehen. Daher wurde insbesondere die Verfügbarkeit im Zeitraum zwischen 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr abgefragt. Erfahrungsgemäß liegt die Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte deutlich unter der Verfügbarkeit in den Abend- und Nachtstunden (17.00 Uhr bis 8.00 Uhr).

Grundsätzlich konnte ferner zwischen Erstausrücker und Nachrückern unterschieden werden.

- Die Erstausrücker stehen in den ersten 5 Minuten nach erfolgter Alarmierung im Feuerwehrhaus zur Verfügung.
- Die Nachrücker folgen nach dem Ablauf der ersten fünf Minuten nach erfolgter Alarmierung.

Darüber hinaus wurde erhoben, welche Qualifikation der jeweilige Feuerwehrangehörige im Rahmen von feuerwehrtechnischen Ausbildungen erworben hat, bzw. ob der betreffende Feuerwehrangehörige über eine gültige Fahrerlaubnis verfügt. Im Fokus stehen hier insbesondere die Inhaber einer Fahrerlaubnis der Klassen C bzw. CE (LKW-Führerschein), da nur diese die an jedem Standort vorgehaltenen und einsatztaktisch relevanten Löschgruppenfahrzeuge führen können.

Als Sollstärke für einen Standardeinsatz werden pro Abteilung neun Feuerwehrangehörige (Besatzung eines Löschgruppenfahrzeuges) angenommen.

Wie der Aufstellung (siehe **Anlage I**) entnommen werden kann, verfügt die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn zur Abends- und Nachtzeit mit ca. 24 Erstausrückern über eine ausreichende Verfügbarkeit. Alle 18 Funktionen der beiden Löschgruppenfahrzeuge können theoretisch nach 5 Minuten nach der Alarmierung besetzt werden. Die durchschnittliche Alarmierungszeit beträgt theoretisch 4,6 Minuten. Die Nachrückenden Kräfte sind nach ca. 7,6 Minuten im Feuerwehrhaus. Tagsüber kann die Anrückezeit bis zum Eintreffen von einzelnen Nachrückern bis über 25 Minuten hinaus andauern.

Bezogen auf den Ausbildungsstand sind insbesondere Feuerwehrangehörige mit einer abgeschlossenen Ausbildung zum Gruppenführer (Leiter einer Löschgruppe), zum Maschinisten (mit Fahrerlaubnis Klasse C/CE) sowie einer ausreichenden Anzahl von Atemschutzgeräteträgern (vier pro Löschgruppe) relevant.

Wie der Auswertung entnommen werden kann, verfügt die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn über eine ausreichende Anzahl an Gruppenführern sowohl Tagsüber als auch in den Abend- und Nachtstunden. Tagsüber wird nach Ergebnis dieser Auswertung spätestens durch die sog. Nachrücker der Bedarf Gruppenführern erreicht.

Anders verhält es sich mit den Maschinisten (mit Fahrerlaubnis Klasse C/CE) sowie den Atemschutzgeräteträgern. In den Nacht- und Abendstunden kann eine ausreichende Anzahl an Atemschutzgeräteträgern und Maschinisten bereitgestellt werden. Tagsüber kann es zu

einem Engpass an Atemschutzgeräteträgern sowie Maschinisten kommen. Insbesondere durch den Mangel an Fahrern mit einer gültigen LKW-Fahrerlaubnis (Klasse C/CE) besteht tagsüber die Gefahr, dass ein schnelles Ausrücken der Einsatzkräfte aufgrund Fahrermangels verzögert bzw. ggf. eine Nachalarmierung fremder Kräfte notwendig wird.

In offiziellen Strategiepapieren der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg wird für die Ermittlung des Personalbedarfs für die Personalausstattung einer Löschgruppe (9 Personen) bei den Freiwilligen Feuerwehren mit dem Faktor 3 multipliziert. D.h. um jederzeit zuverlässig die Besetzung aller Funktionen einer Löschgruppe sicherstellen zu können beträgt die Sollstärke des Personals 27 Personen. Diese Sollstärke berücksichtigt bei den freiwilligen Feuerwehren den Umstand, dass nicht jederzeit alle Feuerwehrangehörige tatsächlich verfügbar sind. Insbesondere die Arbeitszeit während des Tages sowie Urlaubs- und Krankheitszeiten müssen ausreichend berücksichtigt werden.

Für die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn mit ihren zwei Löschgruppenfahrzeugen ergibt sich somit grundsätzlich ein Mindestpersonalbedarf von $(2 \times 9) \times 3 = 54$ Feuerwehrangehörigen.

Wie bereits unter Punkt III „Personalstand der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn“ angeführt beträgt der Personalstand der aktiven Mitglieder insgesamt 54 Feuerwehrangehörige. Der Mindestpersonalbedarf auf Grundlage des vorgenannten Multiplikators kann derzeit vollständig gedeckt werden.

Die **Anlage I** bildet die Zusammenfassung der Einsatzkräfteverfügbarkeit der einzelnen Abteilungen. In der Auswertung konnten lediglich 38 der statistisch vorhandenen 54 Feuerwehrangehörigen berücksichtigt werden. Diese Diskrepanz ergibt sich zum einen aus der Tatsache, dass einige Feuerwehrangehörige, die das 17. Lebensjahr vollendet haben bereits in die „Aktive Abteilung“ aufgenommen wurden, allerdings die erforderliche Feuerwehrgrundausbildung noch nicht absolviert haben. Des Weiteren ist eine nicht unbeachtliche Anzahl aktiver Feuerwehrangehöriger außerhalb des Gemeindegebiets wohnhaft und somit teilweise nur noch sporadisch für Einsätze verfügbar.

Erforderliche Maßnahme: Erweiterung des „Fahrerpools“ durch attraktivere Gestaltung der Zuschussmöglichkeiten für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse C.

VII. Jugendfeuerwehr

Wie bereits oben angeführt ist der Jugendfeuerwehr Ölbronn-Dürrn für die Erhaltung der Personaldecke eine entscheidende Bedeutung beizumessen. Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Jugendübungen sowie der Vielzahl sonstiger Veranstaltungen (Abnahme Jugendleistungssperre, Durchführung Jugendzeltlager, etc.) wird von den Jugendbetreuern eine lebendige Jugendarbeit geleistet. Dieses Engagement stellt im Hinblick auf den Ausbau der Jugendarbeit für die Gesamtgemeinde einen großen Zugewinn dar.

Die Übungen werden sowohl in den Feuerwehrhäusern als auch im Gemarkungsgebiet von Ölbronn-Dürrn durchgeführt. Die Übungen finden mit dem vorhandenen Einsatzgerät und Fuhrpark statt. Für die Bewegung der Löschfahrzeuge ist jeweils ein Fahrer mit der Führerscheinklasse C (LKW-Führerschein) oder höher erforderlich.

Immer wieder stellt sich hierbei die Problematik, dass in den Reihen der Jugendbetreuer ein Mangel an Fahrern mit geeigneter LKW-Fahrerlaubnis herrscht. Oftmals müssen bei Fahrermangel daher die Übungen im Feuerwehrhaus stattfinden, was eine Minderung der Motivation der Beteiligten bzw. ein Herabsenken des pädagogischen Werts der Ausbildung zur Folge hat.

Erforderliche Maßnahme: Erweiterung des „Fahrerpools“ durch attraktivere Gestaltung der Zuschussmöglichkeiten für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse C.

VIII. Altersabteilung

In beiden Ortsteilen werden die sog. „Altersabteilungen“ aufrechterhalten. Diese ermöglichen ehemals aktiven Feuerwehrangehörigen (Übertritt ab dem vollendeten 55. Lebensjahr möglich). Die Altersabteilungen sollen die Verbindung der ehemals aktiven Angehörigen zur Feuerwehr aufrecht erhalten. Die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten der Altersmannschaft wird derzeit durch Mitglieder der Aktiven Abteilung wahrgenommen.

IX. Gerätewarte

Derzeit werden die Geräte und Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn Dürrn durch ehrenamtliche Gerätewarte der jeweiligen Abteilung (Standortebene) gewartet. Für den Bereich „Atemschutz“ bietet die „Zentrale Schlauchwerkstatt“ des Enzkreises in Mühlacker, gegen entsprechendes Entgelt, einen vollumfänglichen Wartungsservice für Atemschutzausstattung und Feuerwehrschräuche an. Auch die Gemeinde Ölbronn-Dürrn nutzt dieses Angebot. Aus wirtschaftlicher Sicht ist eine Eigenwartung der Atemschutzausstattung, im Hinblick auf den hohen Zeitaufwand bzw. den notwendigen Ausbildungsaufwand nicht sinnvoll. Um weiterhin eine qualifizierte und gut ausgestattete Wartung der Fahrzeuge und Geräte auf Standortebene zu ermöglichen sollen in beiden Feuerwehrhäusern die Arbeitsplätze für den Gerätewart aufgewertet werden. Hierzu werden in den folgenden Jahren vermehrt Investitionen in benötigte Werkstattausstattung erforderlich.

X. Führungsgruppe/Führungsunterstützungseinheiten

Die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn unterhält für Ihre Führungsaufgaben eine sog. Führungsgruppe. Diese besteht aus allen Feuerwehrangehörigen der beiden Abteilungen, die den Lehrgang „Gruppenführer“ erfolgreich abgeschlossen haben. Insbesondere bei Großeinsätzen kommt die Führungsgruppe, zur Entlastung der Einsatzleitung, zum Einsatz. Die Führungsgruppe war bereits mehrfach auch außerhalb des Gemeindegebiets unterstützend tätig.

Seit Ende 2014 wurden im Enzkreis sog. Führungsunterstützungseinheiten (FÜE) gebildet. Die Fläche des Enzkreises wurde deshalb in Ausrückebereiche untergliedert. Die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn wurde dem Bereich „Enz“ zugeteilt. Die Feuerwehren des Ausrückebereichs stellen das Personal der FÜE, die Zusammensetzung ist im Einsatz- und Übungsfall gemischt.

Die technische Ausstattung wurde vom Landkreis beschafft und zur Verfügung gestellt. Im Ausrückebereich „Enz“ sind nur einzelne Feuerwehren mit solchen Ausstattungssätzen ausgestattet. Die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn beherbergt im Feuerwehrhaus Ölbronn einen dieser Sätze. Die Arbeit der FÜE erfolgt im „Rendezvous-System“ d.h. dass bei Einsätzen im Ausrückebereich Kräfte verschiedener Gemeinden zusammenarbeiten.

Im Rahmen von entsprechenden Übungen hat sich gezeigt, dass eine funktionierende Mobilität entscheidend für den wirkungsvollen Einsatz der FÜE ist. Derzeit wird die notwendige Ausstattung i.d.R. mit einem Mannschaftstransportwagen transportiert. Aufgrund der Sperrigkeit der Ausstattung ist das Be- und Entladen nur mit Mühe und unter großem Zeitaufwand möglich. Des Weiteren erweist sich die Unterbringung der Ausstattung im Mannschaftsraum als wenig materialschonend.

Erforderliche Maßnahme: Erweiterung des Fuhrparks durch ein entsprechendes Anhängerfahrzeug (PKW-Anhänger; -bis 750 Kg mit Festaufbau), in dem die Ausstattung dauerhaft untergebracht und somit zeitnah und materialschonend zum Einsatzort gebracht werden kann.

XI. Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn



(Abb. 1 BD)

Fuhrpark der Abteilung Dürrn:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6			
Funkrufname:	ÖL 2/42	Sonderbeladung:	Türöffnungswerkzeug
Baujahr:	1995	Wassertankkapazität:	600 Liter
Funktionssitzplätze:	9 Sitzplätze	Pumpenkapazität:	800 Liter/Minute
Hersteller:	MB/Ziegler	Zustand:	einsatzbereit

Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)			
Funkrufname:	ÖL 2/19	Sonderbeladung:	Stromerzeuger, Beleuchtungssatz, Kettensäge, Funktisch,
Baujahr:	2001	Wassertankkapazität:	Kein Wassertank
Funktionssitzplätze:	7 Sitzplätze	Pumpenkapazität:	Keine Pumpe
Hersteller:	MB/Weschenfelder	Zustand:	einsatzbereit

Mehrzweckanhänger (Transport mit Festeinbauten)			
Funkrufname:	---	Sonderbeladung:	Planenaufbau; Schlauchreserve:
Baujahr:	2000	Wassertankkapazität:	keine
Funktionssitzplätze:	---	Pumpenkapazität:	Tragkraftspritze TS 8
Hersteller:	Humbauer	Zustand:	einsatzbereit

Fuhrpark der Abteilung Ölbronn:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6			
Funkrufname:	ÖL 1/42	Sonderbeladung:	
Baujahr:	1995	Wassertankkapazität:	600 Liter
Funktionssitzplätze:	9 Sitzplätze	Pumpenkapazität:	800 Liter/Minute
Hersteller:	MB/Ziegler	Zustand:	einsatzbereit

Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)			
Funkrufname:	ÖL 1/19	Sonderbeladung:	Stromerzeuger, Beleuchtungssatz, Kettensäge, Türöffnungswerkzeug
Baujahr:	2003	Wassertankkapazität:	Kein Wassertank
Funktionssitzplätze:	7 Sitzplätze	Pumpenkapazität:	Keine Pumpe
Hersteller:	MB/Weschenfelder	Zustand:	einsatzbereit

Mehrweckanhänger (Transport)			
Funkrufname:	---	Sonderbeladung:	Planenaufbau
Baujahr:	2000	Wassertankkapazität:	keine
Funktionssitzplätze:	---	Pumpenkapazität:	Keine Pumpe
Hersteller:	Fahrgestell: Humbauer	Zustand:	einsatzbereit

Schlauchanhänger (LKW-Anhänger)			
Funkrufname:	---	Sonderbeladung:	Schlauchreserve: 150 Meter, Größe B
Baujahr:	1968	Wassertankkapazität:	keine
Funktionssitzplätze:	---	Pumpenkapazität:	Keine Pumpe
Hersteller:	Fahrgestell: Unbekannt	Zustand:	einsatzbereit

XII. Unterbringung

Feuerwehrhaus Dürrn

Grunddaten: Baujahr 1998
 Stellplätze: 3
 Fahrzeuge: 3 (davon ein PKW-Anhänger)

Das Feuerwehrhaus im Ortsteil Dürrn wurde im Jahr 1997 als Neubau errichtet. Hinsichtlich der Kubatur und Raumkonzeption ist die räumliche Unterbringung der Abteilung Dürrn auf einem guten und zeitgemäßen Stand.

Räumliche und technische Anforderungen Feuerwehrhaus Dürrn

Alarmparkplätze	15 Stück vorhanden
Schulungsraum mit Ausstattung	vorhanden
Küche	vorhanden
Fernmeldebetriebsstelle (4-Meter-Band)	vorhanden
Büro/ Alarmzentrale	vorhanden
Stabsraum	Schulungsraum wird u.a. hierfür genutzt
Sanitäranlagen	vorhanden: -WC für Frauen und Männer getrennt
Umkleideräume	vorhanden: -jedoch keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich (kontaminierte Kleidung) -räumliche Trennung von Frauen und Männer sowie der Jugendgruppe nicht vorhanden
Waschplatz für Schutzausrüstung (insb. Stiefel)	vorhanden
Aufenthaltsraum für Angehörige der Jugendgruppe	nicht vorhanden
Lageraum	-Aufbewahrungsraum für Geräte und Ausstattung nicht vorhanden
Werkplatz/Werkbank	vorhanden
Absauganlage für Fahrzeugmotoren	vorhanden
Brandmeldeanlage/Rauchmelder	nicht vorhanden
Alarmzugangssteuerung	vorhanden
Elektrische Toröffnung	nicht vorhanden
Notstromeinspeisung	Einspeisungssteckdose + mobiles Aggregat vorhanden

Feuerwehrhaus Ölbronn

Grunddaten: Baujahr 1994

Stellplätze: 3

Fahrzeuge: 4 (davon ein PKW-Anhänger sowie ein Schlauchanhänger, der hinter dem Löschfahrzeug steht)

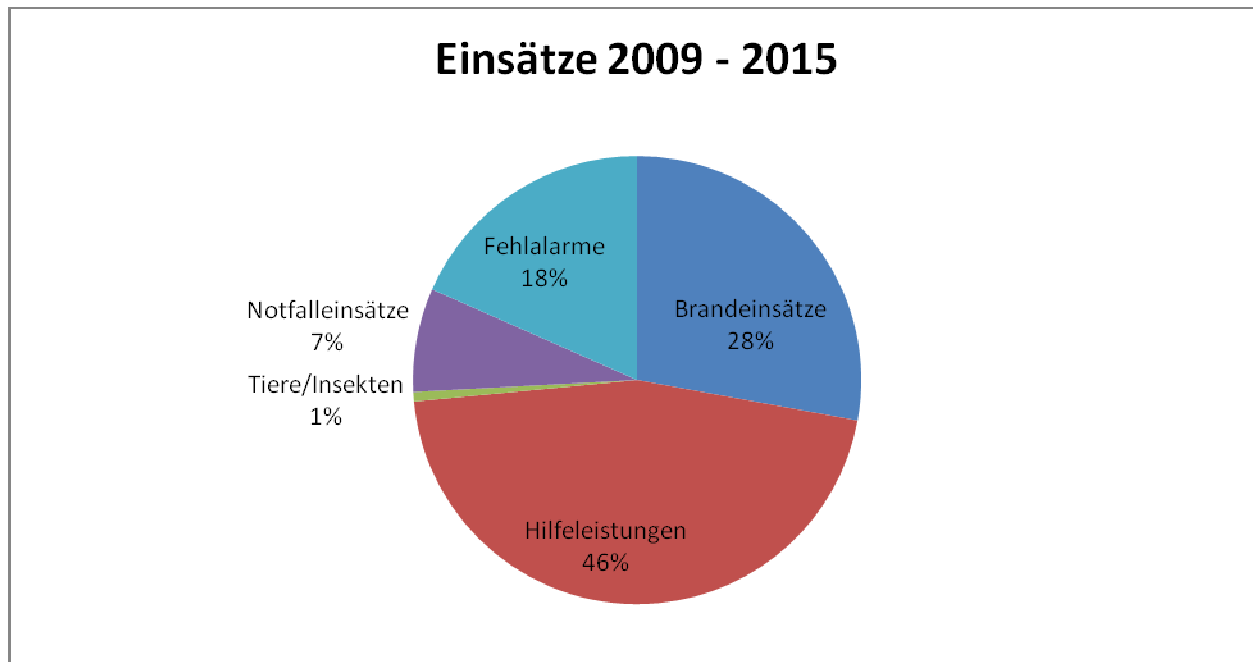
Das Feuerwehrhaus im Ortsteil Ölbronn wurde im Jahr 1994 als Neubau in Fertigbauweise errichtet. Hinsichtlich der Kubatur und Raumkonzeption ist die räumliche Unterbringung der Abteilung Ölbronn auf einem guten und zeitgemäßen Stand.

Räumliche und technische Anforderungen Feuerwehrhaus Ölbronn

Alarmparkplätze	18 Stück vorhanden
Schulungsraum mit Ausstattung	vorhanden
Küche	vorhanden
Fernmeldebetriebsstelle (4-Meter-Band)	Vorhanden
Büro/Alarmzentrale	vorhanden
Stabsraum	Schulungsraum wird u.a. hierfür genutzt
Sanitäranlagen	vorhanden: <i>-WC für Frauen und Männer getrennt</i>
Umkleideräume	vorhanden: <i>-jedoch keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich (kontaminierte Kleidung)</i> <i>-räumliche Trennung von Frauen und Männer sowie der Jugendgruppe, lediglich durch Anordnung der Kleiderspinte annähernd gegeben.</i>
Waschplatz für Schutzausrüstung (insb. Stiefel)	vorhanden
Aufenthaltsraum für Angehörige der Jugendgruppe	nicht vorhanden
Lagerraum	vorhanden: <i>-Empore für Ausstattung der Jugendfeuerwehr</i> <i>-separate Garage u.a. für historische Feuerlöschspritze</i>
Werkplatz/Werkbank	vorhanden
Absauganlage für Fahrzeugmotoren	vorhanden
Brandmeldeanlage/Rauchmelder	nicht vorhanden
Alarmzugangssteuerung	vorhanden
Elektrische Toröffnung	vorhanden
Notstromeinspeisung	Einspeisungssteckdose + mobiles Aggregat vorhanden

XIII. Einsatzstatistik

Die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn musste im vergangenen Fünf-Jahres-Zeitraum (01.01.2009-01.01.2015) insgesamt **162 Einsätze** abarbeiten. Das entspricht durchschnittlich ca. 27 Einsätzen pro Jahr.



Einsatzaufkommen (2009-2015)

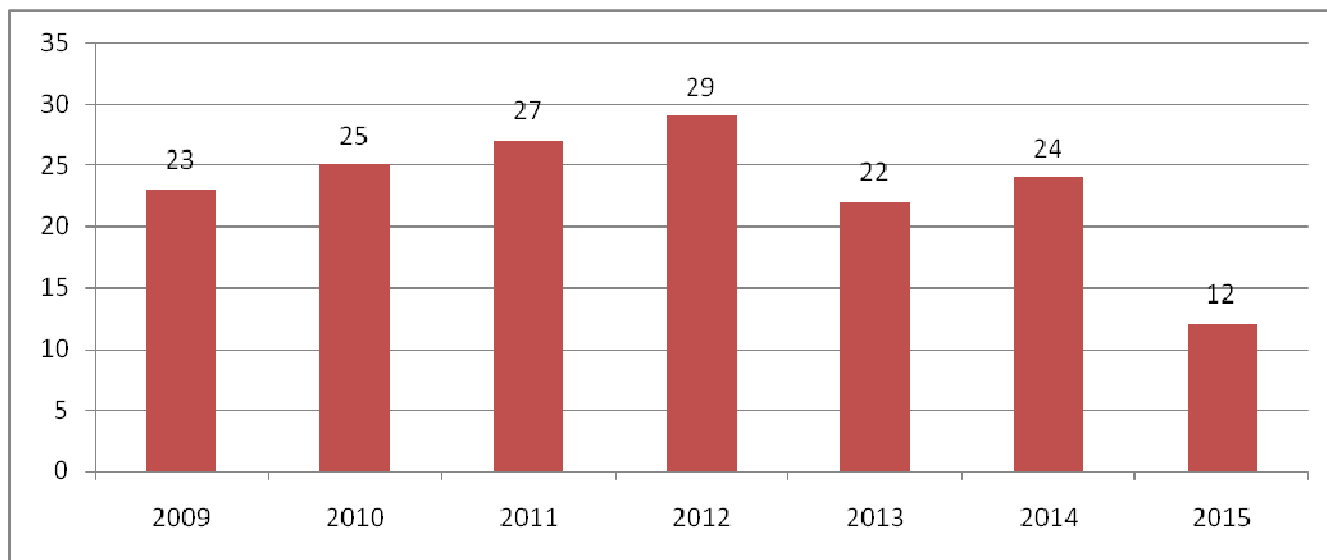
Einsatzart	Anzahl (absolut)	Anteil (%)
Brandeinsätze:	32	23,0 %
Technische Hilfeleistung	64	46,0 %
Tiere/Insekten	2	1,4 %
Notfalleinsätze	11	7,9 %
Fehllarme	30	21,6 %

Die oben stehende Aufstellung zeigt die Unterteilung der abgearbeiteten Einsätze in den Jahren 2009 bis 2015 in fünf vordefinierten Kategorien auf. Unter der Kategorie „Brandeinsätze“ wurden alle Ereignisse zusammengefasst, bei denen die Brandbekämpfung die Haupttätigkeit der Feuerwehr darstellte (insb. Gebäude-, Fahrzeug- und Kaminbrände). Der Bereich „Technische Hilfeleistung“ umfasst alle Einsätze, die im Zusammenhang mit Schadensereignissen im öffentlichen Verkehrsraum (Verkehrsunfälle, Straßenreinigung/Ölspur, etc.) ausgelöst wurden. Darüber hinaus umfasst diese Kategorie alle Einsätze bei denen die technische Ausstattung und Ausbildung zur Beseitigung einer Gefahr oder eines Schadens erforderlich war (Unwettereinsätze, Wasserbeseitigung in Wohnhäusern, etc.). Unter der Kategorie „Tiere/Insekten“ wurden alle Einsätze zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Tierrettungen oder mit der Abwehr von Gefahren durch Tiere auftraten. Unter „Notfalleinsätzen“ wurden die Ereignisse zusammengefasst, bei denen die Feuerwehr zur Rettung von Personen aus lebensbedrohlichen Situationen, tätig wurde. Das Tätigkeitsfeld für die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn erstreckte sich hier insbesondere auf Tragehilfen und

Türöffnungen für den Rettungsdienst. Die fünfte Kategorie bilden die „Fehlalarme“. Hier wurden alle Alarmierungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen bzw. „blinden“ oder „vorsätzlich falschen“ Alarmierungen Dritter stehen. Alarmierungen, die durch Brandmeldeanlagen ausgelöst wurden und ex post (im Nachhinein) tatsächlich ein Tätigwerden der Feuerwehr erforderlich war, flossen unter Kategorie „Brandeinsätze“ in die Auswertung ein.

Der Anteil der „Technischen Hilfeleistungen“ am Gesamteinsatzaufkommen ist mit 46,0 % mit Abstand am höchsten. Der Anteil an zu leistenden Technischen Hilfeleistungen nahm in den vergangenen Jahren, insbesondere durch eine verhältnismäßig hohe Anzahl an Verkehrsunfällen, stetig zu. Diese Entwicklung konnte auch in anderen Landkreisgemeinden festgestellt werden. Die klassische „Feuerwehraufgabe“ der Brandbekämpfung ist mit 23 % am Gesamtaufkommen auf zweiter Stelle platziert, dicht gefolgt von der Kategorie „Fehlalarme“ (21,6 % des Gesamteinsatzaufkommens). Die Hohe Zahl an Fehlalarmen kann u.a. darauf zurückzuführen sein, dass die Gemeinde Ölbronn-Dürrn über ein verhältnismäßig hohes Gewerbeaufkommen mit sensiblen Verarbeitungsbereichen verfügt. Dies hat zur Folge, dass verhältnismäßig viele Betriebe eine Brandmeldeanlage vorhalten müssen, was in der Folge die Wahrscheinlichkeit von Fehlalarmen erhöht. Die Kategorie „Notfalleinsätze“ ist mit 7,9 % unterdurchschnittlich vertreten, dies kann darauf zurückgeführt werden, dass die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn keine „First-Responder-Gruppe“ (Ersteinsatzgruppe bei med. Notfällen) unterhält. Die Einsätze im Zusammenhang mit „Tieren/Insekten“ können mit einem Anteil von 1,4 % am Gesamteinsatzaufkommen vernachlässigt werden.

Einsatzstatistik: 2009-2015



Das oben stehende Schaubild stellt die Entwicklung des Einsatzaufkommens der vergangenen sechs Jahre dar. Die Einsätze wurden jeweils je Kalenderjahr (01.01.-01.01.) erhoben. Das verhältnismäßig geringe Einsatzaufkommen im Berichtsjahr 2015 ist auf das Ausbleiben von Großschadenslagen (Starkregenereignisse o.ä.) zurückzuführen.

XIV. Einsatzschwerpunkte/Überlandhilfen

In der **Anlage II** werden sowohl die Verteilung der Einsätze nach Örtlichkeit sowie die durchschnittliche Anzahl der alarmierten bzw. eingesetzten Kräfte dargestellt. Ferner werden die Kennzahlen zur personellen Leistungsfähigkeit (Grad der erreichten Hilfeleistungsfrist) nach Feuerwehrabteilung sowie Tageszeit dargestellt. Näheres zur Leistungsfähigkeit wird nachfolgend unter **Gliederungspunkt C** (Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr bzw. der Abteilungsfeuerwehr) behandelt.

Wie bereits dargestellt betrug das Gesamteinsatzaufkommen in den Jahren von 2009 bis zum Jahresbeginn 2015 insgesamt 162 Einsätze. Hiervon konnten für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit lediglich **139 Einsätze** gewertet werden. 23 Einsätze mussten aus der Wertung genommen werden. Die betreffenden Einsätze wurden aus der Wertung genommen da die Alarmierten Kräfte entweder bereits vor der Einsatzfahrt zurückbeordert wurden oder die Einsätze zeitunkritisch waren. Eine Einbeziehung dieser Einsätze in die Wertung hätte das Auswertungsergebnis verfälscht. Darüber hinaus konnte aus den vorgenannten Gründen, keine der geleistete Überlandhilfen in die Wertung aufgenommen werden.

Davon entfielen:

Örtlichkeit	Tageszeit	Nachtzeit	Summe
Ortsteil Dürrn	37	31	68
Ortsteil Ölbronn	44	27	71
Überlandhilfen	0	0	0
verwertbare Einsätze			139

C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr bzw. ihrer Abteilungen

I. Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr Ölbronn-Dürrn

Für die Bewertung der Einsätze wurden die Empfehlungen des Landesfeuerwehrverbandes bzw. des Innenministeriums Baden-Württemberg zu Grunde gelegt. Die Empfehlungen wurden im Jahr 2008 im Strategiepapier „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“ formuliert. Die vorgenannten Hinweise legen eine Mindestzahl an Einsatzkräften sowie eine Mindesteintreffzeit am Einsatzort zu Grunde. Angenommen werden Standardszenarien (Standardbrand und Standard Technische Hilfeleistung), abstrakte und ausufernde Einsatzszenarien können bei der Planung des Grundbedarfs an technischer Ausstattung nicht berücksichtigt werden (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit). Als Eintreffzeit wird die Zeit ab der Alarmierung bis zum Erreichen der Einsatzstelle definiert. Die Mannschaftsstärke wird in folgenden einsatztaktischen Einheiten angegeben: (9 Kräfte(EK) = Löschgruppe; 6 Kräfte (EK)= Staffel; 2 Kräfte (EK)= Selbstständiger Trupp).

Eckpunkte der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“; für detailliertere Regelungen wird auf das vorgenannte Strategiepapier verwiesen.

Standardbrand:

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfteanzahl (EK) (mindestens)	Einsatzmittel (mindestens)
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	TSF/W oder STLF 10/6+ MTF
2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 10/6

Standard Technische Hilfeleistung:

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfteanzahl (EK) (mindestens)	Einsatzmittel (mindestens)
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	TSF/W oder STLF 10/6+ MTF
2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 10/6 oder HLF 10/6
Weitere taktische Einheit (soll)	20 Minuten	9 EK	HLF 10/6

Unter Punkt **B (V. Verfügbarkeit der Einsatzkräfte)** wurde die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn im Gesamten, im Hinblick auf die mögliche Personalverfügbarkeit, dargestellt. Im Folgenden wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn anhand der im vergangenen 5-jahres-Zeitraum erreichten Personalverfügbarkeit sowie der Alarmierungszeit, dargestellt.

Zur Erhebung dieser Daten wurden die Einsatzberichte der Jahre 2009-2015 ausgewertet. Die Aufstellung unter Punkt **XIII. Einsatzstatistik** zeigt die Zusammensetzung der Einsätze (für das Gemeindegebiet gesamt) im vorgenannten Zeitraum.

Von den 162 Einsätzen zu denen insgesamt beide Abteilungen alarmiert wurden, konnten lediglich **139 Einsätze** in die Auswertung einfließen. Die 23 nicht berücksichtigten Einsätze setzen sich bspw. aus fehlerhaften Alarmierungen, bei denen die Einsatzkräfte bereits vor dem „Ausrücken“ zurückbeordert wurden, aus zeitunkritischen Einsätzen wie der Brandschutzerziehung in Kindergärten sowie aus Kleinsätzen zusammen. Die Einbeziehung dieser Einsätze würde das Auswertungsergebnis verfälschen.

Das Einsatzaufkommen im Untersuchungszeitraum fiel nahezu homogen mit 68 Einsätzen im Ortsteil Dürrn zu 71 Einsätzen im Ortsteil Ölbronn aus. In **48%** der Einsätze (67) rückten beide Abteilungen im sogenannten „Rendezvous-System“ aus d.h. es wurden beide Abteilungen gleichzeitig alarmiert.

Die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn Dürrn (beide Abteilungen wurden zeitgleich alarmiert) erreichte im Durchschnitt (kumulierter Wert) in insgesamt **73,8 %** der Einsätze die empfohlene 1. Hilfeleistungsfrist (10 Minuten) bzw. Mindestkräfteanzahl (1 Gruppe = 9 EK). Die zweite Gruppe konnte in 100 % der Fälle innerhalb von 15 Minuten herangeführt werden. Eine Nachalarmierung fremder Kräfte zur Auffüllung der eingesetzten Feuerwehrangehörigen war nur in wenigen Ausnahmefällen (Großbrände) erforderlich.

Um die Auswertung detaillierter darzustellen wurden die Einsätze in Tageseinsätze (TAG: 6.00 Uhr-18.00 Uhr) sowie in Nachteinsätze (NACHT: 18.00 Uhr - 6.00 Uhr und Sonn- und Feiertage) untergliedert. Bei den TAG-Einsätzen konnte in **66,1 %** der Fälle die 1. Hilfeleistungsfrist/Mindestkräfteanzahl erreicht werden. Bei den NACHT-Einsätzen liegt dieser Wert bei **82,7 %**. Einsätze welche sich an Sonn- und Feiertagen ereigneten wurden als NACHT-Einsätze geführt und ausgewertet. Dies ist der Annahme geschuldet, dass sich die Einsatzkräfte an Sonn und gesetzlichen Feiertagen, wie auch in den Nachtstunden häufiger im Gemeindegebiet aufhalten und somit eine verbesserte Einsatzverfügbarkeit besteht. Einsätze, die sich an Samstagen ereignen, wurden je nach Alarmierungszeit als TAG- oder NACHT-Einsatz gewertet.

Jahr	Kategorie	beide Abteilungen alarmiert	verwertbare Einsätze (beide Ortsteile)	Ø Alarmierungszeit (Min.)	Ø eingesetztes Personal gesamt	Ø Anzahl Staffel erreicht	Ø Anzahl Gruppe erreicht	Hilfe-Leistungs-frist erreicht
Ø	Summe	63	139	9,1	10,0	87,1%	59,7%	73,8%

Die Auswertung der Leistungsfähigkeit/Verfügbarkeit der einzelnen Abteilungen wird im Folgenden behandelt. In **Anlage II** ist ferner eine detaillierte grafische Übersicht mit dem Auswertungsergebnis für die Gesamtfeuerwehr enthalten.

II. Leistungsfähigkeit der Abteilung Dürrn

Abteilung Dürrn							
Jahr	Kategorie	Anzahl Alarmierungen	verwertbare Einsätze im OT DÜ	Ø Alarmierungszeit (Min.)	Ø eingesetztes Pers. ges.	Anzahl Staffel erreicht	Anzahl Gruppe erreicht
2009	TAG	8	5	8,9	8,0	87,5%	62,5%
	Nacht	3	3	8,3	10,7	100,0%	66,7%
2010	TAG	10	6	9,9	7,7	80,0%	40,0%
	Nacht	10	10	9,0	9,5	90,0%	50,0%
2011	TAG	8	5	9,5	5,5	50,0%	25,0%
	Nacht	9	8	9,1	9,6	77,8%	91,7%
2012	TAG	9	6	9,2	8,4	77,8%	55,6%
	Nacht	6	3	8,8	12,2	100,0%	83,3%
2013	TAG	13	7	9,6	8,4	92,3%	53,8%
	Nacht	3	3	6,7	13,7	100,0%	100,0%
2014	TAG	11	5	10,9	8,5	90,9%	54,5%
	Nacht	4	4	8,5	13,3	100,0%	100,0%
2015	TAG	7	3	10,6	8,9	85,7%	42,9%
	Nacht	0	0	---	---	---	---
Ø	TAG	66		9,8	7,9	80,6%	47,8%
	NACHT	35		8,4	11,5	94,6%	81,9%

Die obenstehende Aufstellung zeigt das Auswertungsergebnis der Leistungsfähigkeitsbewertung der Abteilung Dürrn auf. Es wurden, wie bereits bei der Datenauswertung für die Gesamtfeuerwehr, die Einsätze in Tageseinsätze (TAG; 6.00 Uhr-18.00 Uhr) sowie in Nachteinsätze (NACHT; 18.00 Uhr- 6.00 Uhr) untergliedert.

Hier wurde die Abteilung Dürrn zu insgesamt 66 Tageseinsätzen sowie 35 Nachteinsätzen alarmiert (Abteilungseinsätze). Grundsätzlich wird bei einem Einsatzereignis in einem Ortsteil die jeweilige Feuerwehrabteilung alarmiert bei bestimmten Schadenslagen (ab Alarmierungsstufe 2) wird die jeweils andere Abteilung hinzu alarmiert. Die vorgenannten Abteilungseinsätze errechnen sich aus der Anzahl der Einsätze im Ortsteil Dürrn, zuzüglich der Einsätze (ab Stufe 2) im Ortsteil Ölbronn, zu denen die Abteilung hinzu alarmiert wurde. Darüber hinaus kommen etwaige Überlandhilfeeinsätze hinzu.

Die Alarmierungszeit (Zeitraum ab Alarmierung bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle) betrug im Durchschnitt **9,8 Minuten tagsüber** und **8,4 Minuten nachts**.

Bei der durchschnittlichen Antrittsstärke (Anzahl der eingesetzten Kräfte) ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen TAG-Einsätzen und Einsätzen zur Nachtzeit bzw. an Sonn- und Feiertagen. Durchschnittlich nahmen **7,9** Feuerwehrangehörige an jedem Einsatz zur Tageszeit teil. Währenddessen mit **11,5** Feuerwehrangehörigen zur Nachtzeit eine relativ gute Antrittsstärke in Bezug auf den Gesamtpersonalpool der Abteilung erreicht wird.

Bei den TAG-Einsätzen konnte innerhalb der erforderlichen 1. Hilfeleistungsfrist (10 Min.) im Durchschnitt in **80,6 %** eine Staffelbesetzung an der Einsatzstelle sein, währenddessen in **47,8 %** eine Gruppe innerhalb der genannten Frist an der Einsatzstelle war. Nachts konnte in **94,6 %** der Einsätze eine Staffelbesetzung rechtzeitig an der Einsatzstelle ihre Arbeit aufnehmen, in **81,9 %** der Fälle konnte nachts innerhalb von 10 Minuten eine Löschgruppe an der Einsatzstelle sein. Zum besseren Vergleich ist eine Gesamtauswertung in **Anlage II** dargestellt.

Die Kräfte rücken primär mit dem am Standort vorgehaltenen Löschfahrzeug (hier LF 8/6; Florian Ölbronn 2/42) aus. Die nachrückenden Kräfte werden i.d.R. mittels Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) zur Einsatzstelle vorgebracht. Die zweite Gruppe konnte in 100 % der Fälle innerhalb der empfohlenen Frist von 15 Minuten an der Einsatzstelle angetroffen werden (sofern aufgrund der Einsatzlage weitere Kräfte erforderlich waren). Dieser Wert konnte erreicht werden, da die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn vornehmlich, insbesondere tagsüber im sogenannten „Rendezvous-System“ ausrückt. Ab Einsatzstufe 2 werden grundsätzlich beide Abteilungen alarmiert. Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sollen künftig bereits ab Stufe 1 tagsüber (TAG-Einsätze) beide Abteilungen alarmiert werden.

Erforderliche Maßnahme:

Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Künftig sind bei Tageseinsätzen standardmäßig bereits ab Stufe 1 beide Abteilungen zu alarmieren.

Hinsichtlich des abseits der Ortsbebauung liegenden Gewerbegebietes „In den Erlen“ im Ortsteil Ölbronn ergaben sich in Bezug auf die geforderten Ausrückezeiten in der Vergangenheit immer wieder Defizite. Unter Punkt **V. Sicherung des abwehrenden Brandschutzes im Gewerbegebiet „In den Erlen“** wird diese Problematik näher behandelt. Es wurden unter vorgenanntem Punkt weitere erforderliche Maßnahmen definiert.

III. Leistungsfähigkeit der Abteilung Ölbronn

Abteilung Ölbronn							
Jahr	Kategorie	Anzahl Alarmierungen	verwertbare Einsätze im OT ÖL	Ø Alarmierungszeit (Min.)	Ø eingesetztes Pers. ges.	Anzahl Staffel erreicht	Anzahl Gruppe erreicht
2009	TAG	12	7	9,4	6,1	50,0%	16,7%
	Nacht	4	4	7,5	11,5	100,0%	100,0%
2010	TAG	9	5	8,6	6,2	55,6%	22,2%
	Nacht	4	2	10,0	9,5	100,0%	50,0%
2011	TAG	7	4	9,0	6,6	42,9%	42,9%
	Nacht	7	4	9,7	9,1	100,0%	42,9%
2012	TAG	9	6	9,1	8,9	100,0%	55,6%
	Nacht	10	10	8,8	11,3	90,0%	80,0%
2013	TAG	10	7	9,7	7,3	80,0%	20,0%
	Nacht	3	3	6,3	10,0	100,0%	100,0%
2014	TAG	13	9	10,2	9,4	92,3%	38,5%
	Nacht	3	3	6,0	12,7	100,0%	100,0%
2015	TAG	7	6	9,3	9,7	100,0%	57,1%
	Nacht	1	1	9,0	13,0	100,0%	100,0%
Ø	TAG	67		9,3	7,7	74,4%	36,1%
	NACHT	32		8,1	10,7	98,3%	78,8%

Die obenstehenden Grafiken zeigen das Auswertungsergebnis der Leistungsfähigkeitsbewertung der Abteilung Ölbronn auf. Es wurden, wie bereits bei der Datenauswertung für die Gesamtfeuerwehr, die Einsätze in Tageseinsätze (TAG; 6.00 Uhr-18.00 Uhr) sowie in Nachteinsätze (NACHT; 18.00 Uhr- 6.00 Uhr) untergliedert. Hier wurde die Abteilung Ölbronn zu insgesamt **67** Tageseinsätzen sowie **32** Nachteinsätzen alarmiert. Die durchschnittliche Alarmierungszeit betrug Ø **9,3** Minuten tagsüber bis Ø **8,1** Minuten nachts.

Bei der durchschnittlichen Antrittsstärke (Anzahl der eingesetzten Kräfte) ergeben sich kleine Unterschiede zwischen TAG-Einsätzen und Einsätzen zur Nachtzeit oder an Sonn- und Feiertagen. Durchschnittlich nahmen **7,7** Feuerwehrangehörige an jedem Einsatz zur Tageszeit teil. Währenddessen mit **10,7** Feuerwehrangehörigen zur Nachtzeit eine gute Antrittsstärke in Bezug auf den Gesamtpersonalpool der Abteilung erreicht wird. Die Antrittsstärke beider Abteilungen bewegt sich somit auf dem Selben Niveau.

Bei den TAG-Einsätzen konnte innerhalb der erforderlichen 1. Hilfeleistungsfrist (10 Min.) im Durchschnitt in **74,4** % eine Staffelbesatzung an der Einsatzstelle sein, währenddessen in lediglich **36,1** % der Einsätze eine Gruppe innerhalb der genannten Frist zur Einsatzstelle gebracht werden konnte. Nachts konnte in **98,3** % der Einsätze eine Staffelbesatzung

rechtzeitig an der Einsatzstelle ihre Arbeit aufnehmen, in **78,8 %** der Fälle konnte nachts innerhalb von 10 Minuten eine Löschgruppe an der Einsatzstelle sein. Insbesondere bei der Heranführung von Einsatzkräften während der Tageszeit können hier Engpässe entstehen, die jedoch bislang durch das funktionierende „Rendezvous-System“ und das damit verbundene Alarmieren beider Abteilungen kompensiert werden konnten.

Die Kräfte rücken primär mit dem am Standort vorgehaltenen Löschfahrzeug (hier LF 8/6; Florian Ölbronn 1/42) aus. Die nachrückenden Kräfte werden i.d.R. mittels Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) zur Einsatzstelle vorgebracht. Die zweite Gruppe konnte in 100 % der Fälle innerhalb der empfohlenen Frist von 15 Minuten an der Einsatzstelle angetroffen werden (sofern aufgrund der Einsatzlage weitere Kräfte erforderlich waren). Dieser Wert konnte erreicht werden, da die Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn vornehmlich, insbesondere tagsüber im sogenannten „Rendezvous-System“ ausrückt. Ab Einsatzstufe 2 werden grundsätzlich beide Abteilungen alarmiert. Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sollen künftig bereits ab Stufe 1 tagsüber (TAG-Einsätze) beide Abteilungen alarmiert werden.

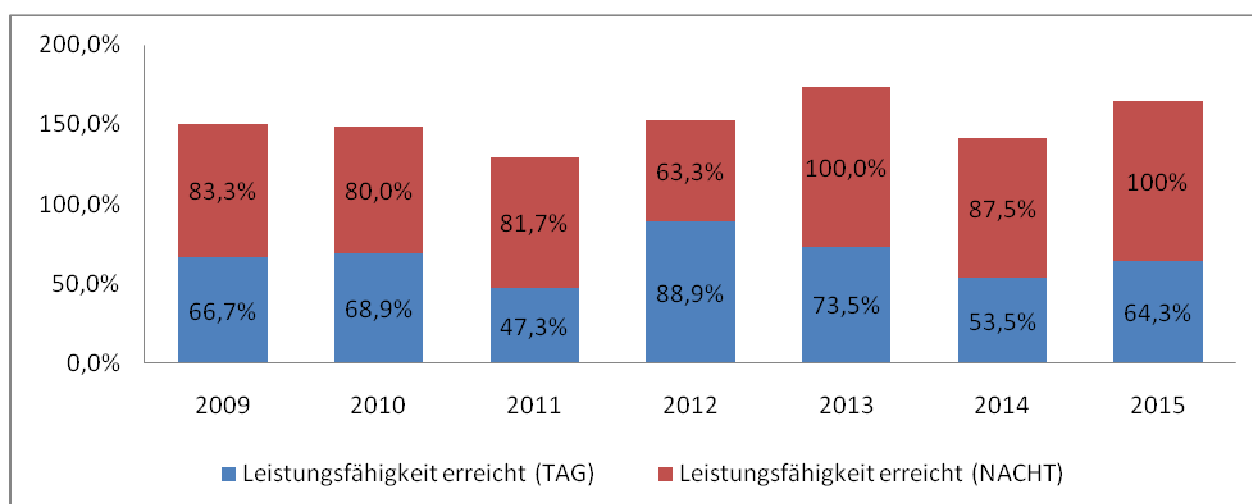
Erforderliche Maßnahme:

Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Künftig sind bei Tageseinsätzen standardmäßig bereits ab Stufe 1 beide Abteilungen zu alarmieren.

Hinsichtlich des abseits der Ortsbebauung liegenden Gewerbegebietes „In den Erlen“ im Ortsteil Ölbronn ergaben sich in Bezug auf die geforderten Ausrückezeiten in der Vergangenheit immer wieder Defizite. Unter Punkt **V. Sicherung des abwehrenden Brandschutzes im Gewerbegebiet „In den Erlen“** wird diese Problematik näher behandelt. Es wurden unter vorgenanntem Punkt weitere erforderliche Maßnahmen definiert.

IV. Entwicklung der Tagesverfügbarkeit

Die oben beschriebene Bewertung der Leistungsfähigkeit der beiden Abteilungen wurde unter Betrachtung aller Einsätze (Durchschnittswerte) der letzten sieben Jahre vorgenommen. Hinsichtlich der Einsatz- und Personalstruktur ergeben sich stets Veränderungen, sodass für die vollumfängliche Beurteilung der aktuellen Leistungsfähigkeit auch die Entwicklung der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, nach Einsatzjahr (nach den Werten der Einsatzstatistik zum 1. Januar des Kalenderjahres) darzustellen ist. Wie bereits in der oben genannten Auswertung, fließen lediglich die „verwertbaren Einsätze“ in diese Aufstellung ein. Im unten stehenden Diagramm ist jeweils prozentual dargestellt, wie häufig innerhalb der geforderten Hilfeleistungsfrist (10 Minuten) Löschgruppe an den Einsatzort vorgebracht werden konnte (beide Abteilungen zusammen betrachtet):



Die Grafik zeigt, dass die Tagesverfügbarkeit im mittelfristigen Durchschnitt konstant geblieben ist. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich die Anzahl der Feuerwehrangehörigen welche ihre Arbeitsstätte im Gemeindegebiet bzw. in der näheren Umgebung haben, weitestgehend konstant geblieben ist. Ungeachtet dessen ist für eine Verbesserung und dauerhafte Sicherung der Tagesverfügbarkeit die Erweiterung des Personalstamms erforderlich.

Erforderliche Maßnahme:

Erarbeitung eines Konzeptes zur „Mitgliedergewinnung“ in Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und den entsprechenden Funktionsträgern/Gremien der Feuerwehr.

V. Sicherung des abwehrenden Brandschutzes im Gewerbegebiet „In den Erlen“

Das Gewerbegebiet „In den Erlen“ im Ortsteil Ölbronn befindet sich ca.3,0 Kilometer von der zusammenhängenden Ortsbebauung des Ortsteils Ölbronn (gemessen ab Feuerwehrhaus Ölbronn) und ca. 6,0 Kilometer von der zusammenhängenden Ortsbebauung des Ortsteils Dürrn (gemessen ab Feuerwehrhaus Dürrn) entfernt. In diesem seit mehreren Jahrzehnten bestehenden Gewerbegebiet sind mehrere Unternehmen mit aufgeschalteter Brandmeldeanlage (BMA) ansässig. Im Untersuchungszeitraum (2009-2015) wurde die Feuerwehr Ölbronn-Dürrn zu insgesamt 26 Alarmen (inkl. BMA-Fehlalarmen) in dieses Gewerbegebiet gerufen. Die nachstehende Grafik zeigt das Ergebnis der Sonderauswertung zum Gewerbegebiet „In den Erlen“, es wurden hierbei beide Abteilungen zusammen betrachtet:

Sonderauswertung Gewerbegebiet „In den Erlen“						
Anzahl Einsätze	verwertbare Einsätze beide Ortsteile	Ø Alarmierungszeit (Min.)	Ø eingesetztes Personal gesamt	Ø Anzahl Staffel	Ø Anzahl Gruppe	Hilfeleistungsfrist Gruppe erreicht (Ø beide Abt.)
26	26	10,8	8,1	86,8%	36,9%	48,7%

Aufgrund der relativ langen Anfahrtswege konnte in der Vergangenheit die geforderten Hilfeleistungsfrist (siehe Punkt **C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr bzw. ihrer Abteilungen**) überwiegend nicht eingehalten werden. Die geforderte Hilfeleistungsfrist bei Standardszenarien (mit einer Gruppe, innerhalb von 10 Minuten am Einsatzort) konnte lediglich in **48,7 %** der Einsätze erreicht werden.

Insbesondere aufgrund des vorhandenen Gefahrenpotentials im Gewerbegebiet sieht die Feuerwehr hier Handlungsbedarf, um den abwehrenden Brandschutz für diesen Bereich auch nachhaltig sicherstellen zu können.

Erforderliche Maßnahme:

Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Künftig ist bei Ereignissen im Gewerbegebiet „In den Erlen“ standardmäßig Nachbarschaftshilfe, zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes, anzufordern.

D Fahrzeugkonzeption/Bewertung des örtlichen Risikos

Wie bereits bei zuvor behandelten Punkten stellen die „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“ eine Richtlinie/Leitfaden zur Bewertung des individuellen örtlichen Risikos in einer Gemeinde dar. Als Grundlage für diese Bewertung dient insbesondere die Gliederung der Flächennutzung, der Verkehrswege, die allem Art und Anzahl der in der Gemeinde vorhandenen „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung und/oder einer besonderen Gefährdung“ sowie als praktischer Erfahrungswert die „Einsatzstatistik“ der vergangenen fünf Berichtsjahre. Die vorgenommene Bewertung dient als Grundlage für die Darstellung der Anforderungen an die feuerwehrtechnische Ausstattung in einer Gemeinde. Unter Punkt **C (I. Leistungsfähigkeit der Gesamfeuerwehr Ölbronn-Dürrn)** wurden bereits die dieser Fahrzeugbedarfsplanung zu Grunde liegenden Standardszenarien erläutert.

Die vorgenannten Hinweise legen einen Mindestausrüstungsbestand sowie eine Mindestfahrzeugausstattung fest, ohne die eine Aufgabenbewältigung nach den Vorgaben der Feuerwehrdienstvorschrift (FWD) nicht möglich ist. Abstrakte und umfangreiche Einsatzszenarien können bei der Planung des Grundbedarfs an technischer Ausstattung (insbesondere Spezialfahrzeuge) nicht berücksichtigt werden, hier werden Möglichkeiten zur Nutzung der nachbarschaftlichen Hilfe und der interkommunalen Zusammenarbeit herangezogen und bei der Bedarfsabwägung berücksichtigt.

Im Folgenden wird der Bestand an Einsatzfahrzeugen in Ölbronn-Dürrn dargestellt und den Anforderungen (Anf.) der Empfehlungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr“ sowie unter Berücksichtigung des örtlichen Risikos gegenübergestellt.

Anf. voll erfüllt	Anf. teilweise erfüllt	Anf. nicht erfüllt
-------------------	------------------------	--------------------

Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) sowie Anhängerfahrzeuge ohne genormten feuerwehrtechnischen Aufbau werden bei der Gegenüberstellung nicht berücksichtigt, da diese bei Standardszenarien lediglich eine „unterstützende Funktion“ und somit keinen eigentlichen „einsatztaktischen Wert“ besitzen. Fahrzeuge (Sonderfahrzeuge) die nach der Alarm- und Ausrückeordnung der Gemeinde Ölbronn-Dürrn (AAO) bei bestimmten Einsatzstichworten standardmäßig zur Sicherstellung des Grundschatzes hinzu alarmiert werden, wurden bei der Fahrzeugkonzeption berücksichtigt.

I. Standardbrand:

Abteilung Dürrn

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfte(EK) (mindestens)	Fahrzeug/Funkrufname (einsatztaktisch notw.)	Anf. erfüllt
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 2/42)	
2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 1/42) + Schlauchanhänger+ Drehleiter (FFW Mühlacker)	

Abteilung Ölbronn

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfte(EK) (mindestens)	Fahrzeug/Funkrufname (einsatztaktisch notw.)	Anf. erfüllt
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 1/42) + Schlauchanhänger	

2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 2/42) + Drehleiter (FFW Knittlingen)	
---------------------------	------------	------	--	--

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind insbesondere aufgrund der umfangreichen historischen Ortsbebauung in beiden Ortsteilen, der zahlreichen Gewerbebetriebe mit mittlerem bis hohen Gefahrenpotential sowie der verhältnismäßig hohen Anzahl an abgelegenen Wohnhäusern und landwirtschaftlich genutzten Gebäuden (vergleiche Punkt **A (III. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung)**) mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Darüber hinaus ist die Löschwasserversorgung im Außenbereich nicht vollumfänglich gewährleistet.

Im Hinblick auf das festgestellte Gefährdungspotential ist eine Aufwertung des Fuhrparks unumgänglich. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass die Löschwasserkapazität der Fahrzeuge sowie deren Geländegängigkeit bei künftigen Fahrzeugbeschaffungen in den Fokus gerückt werden.

Erforderliche Maßnahme: Erweiterung/Austausch der vorhandenen Löschfahrzeuge durch Fahrzeuge mit größerem Löschwassertank sowie geländegängigem Fahrgestell.

II. Technische Hilfeleistung:

Abteilung Dürrn

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfte(EK) (mindestens)	Fahrzeug/Funkrufname (einsatztaktisch notw.)	Anf. erfüllt
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 2/42)	
2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 1/42) +	
Weitere taktische Einheit (soll)	20 Minuten	9 EK	Bei Standardhilfeleistungen reicht sie materielle und personelle Ausstattung der 1. und 2. Gruppe aus (2 Hilfeleistungssätze vorhanden)	

Abteilung Ölbronn

	Vorgeschriebene max. Eintreffzeit	Einsatzkräfte(EK) (mindestens)	Fahrzeug/Funkrufname (einsatztaktisch notw.)	Anf. erfüllt
1. Gruppe	10 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 1/42) +	
2. Gruppe (zusätzlich)	15 Minuten	9 EK	LF 8/6 (ÖL 2/42) +	
Weitere taktische Einheit (soll)	20 Minuten	9 EK	Bei Standardhilfeleistungen reicht sie materielle und personelle Ausstattung der 1. und 2. Gruppe aus (2 Hilfeleistungssätze vorhanden)	

Über das Gemeindegebiet erstreckt sich eine Vielzahl stark frequentierter Verkehrswege. Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege und der starken Verkehrsbelastung mit teils sehr hohem LKW-Anteil (insbesondere Bundesstraße 294) ist die Unterhaltung von zwei Fahrzeugen mit leistungsfähigem Hilfeleistungssatz erforderlich. Bei großen und ausufernden Unfallszenarien können Spezialfahrzeuge (Rüstwagen, Feuerwehrkran, etc.), auf Anforderung, aus dem Umland hinzu alarmiert werden. Für die Bewältigung von Standardhilfeleistungen reicht die vorgehaltene Fahrzeugausstattung derzeit aus. Im Hinblick auf die fortschreitende technische Verbesserung im Karosseriebau stoßen die feuerwehrtechnischen Geräte vermehrt an ihre Grenzen. Bei Fahrzeugneubeschaffungen ist daher darauf zu achten, dass leistungsfähige und an die technische Entwicklung angepasste Hilfeleistungsgeräte beschafft werden, um weiterhin eine effiziente Rettung insb. verunfallter Personen zu gewährleisten.

III. Gefahrstoffeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist als relativ gering einzustufen. Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen, allerdings findet hier der Umgang mit gefährlichen Stoffen nicht als Hauptbetriebszweck statt. Mit Transportunfällen ist aufgrund der ausgedehnten Verkehrsverbindungen auf der Gemarkung von Ölbronn-Dürrn sowie aufgrund des damit verbundenen starken LKW-Verkehrs grundsätzlich zu rechnen. Die Vorhaltung entsprechender Ausstattung ist im Hinblick auf das zu erwartende Einsatzaufkommen allerdings unverhältnismäßig. Darüber hinaus wären die Unterhaltung/Wartung der entsprechenden Ausstattung sowie der stetige Fortbildungsbedarf personell nur eingeschränkt leistbar. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug alarmiert. Vergleiche Punkt **D (VII. Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich)**.

IV. Strahlenschutzinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Strahleneinsätzen ist als sehr gering einzustufen. Betriebe mit besonderen Gefahren (Strahlenbelastung) bestehen nicht. Die Gemeinde Ölbronn-Dürrn befindet sich mit ca. 70 Km Entfernung in der „Fernzone“ des Kernkraftwerks Philippsburg. Mit Transportunfällen ist aufgrund der ausgedehnten Verkehrsverbindungen auf der Gemarkung von Ölbronn-Dürrn sowie aufgrund des damit verbundenen starken LKW-Verkehrs grundsätzlich zu rechnen. Die Vorhaltung entsprechender Ausstattung ist im Hinblick auf das zu erwartende Einsatzaufkommen allerdings unverhältnismäßig. Darüber hinaus wären die Unterhaltung/Wartung der entsprechenden Ausstattung sowie der stetige Fortbildungsbedarf personell nur eingeschränkt leistbar. Im Bedarfsfall wird der zuständige Strahlenschutzzug alarmiert. Vergleiche Punkt **D (VII. Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich)**.

IV. Hochwassereinsätze

Die auf dem Gemarkungsgebiet verlaufenden Gewässer (mehrere größere Bäche). Insbesondere im Ortsteil Dürrn ist die Bebauung unmittelbar an den vorbeiführenden „Erlenbach“ herangerückt und somit grundsätzlich einer erhöhten Überschwemmungswahrscheinlichkeit ausgesetzt. Aufgrund des vorliegenden nicht unerheblichen Gefahrenpotentials sind in jeder Abteilung dauerhaft **mindestens zwei Schmutzwasserpumpen, zwei Wassersauger** sowie eine **ausreichende Anzahl an befüllten Sandsäcken** vorzuhalten. Im Bedarfsfall können weitere Kräfte und technische Ausstattung im Rahmen der Nachbarschaftshilfe angefordert werden. Vergleiche Punkt **D (VI. Nachbarschaftshilfe durch die Feuerwehren in den direkt angrenzenden Gemeinden)**.

V. Waldeinsätze

Aufgrund der Topographie und des mit 350 Hektar verhältnismäßig großen Anteils an Waldfläche (rund 22% der Markungsfläche) ist mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Einsätzen im Wald zu rechnen. In den vergangenen Jahren musste die Feuerwehr insbesondere bei Sturm im Wald tätig werden. Hierzu werden auf allen Löschfahrzeugen Motorsägen vorgehalten. Außerdem kann im Bedarfsfall auf weitere Motorsägen und forstwirtschaftliche Ausstattung des „Zweckverbandes Bauhof Neulingen-Ölbronn-Dürrn“ zurückgegriffen werden.

Die derzeit vorgehaltenen Fahrzeuge verfügen über einen Löschwasservorrat von 600 Litern. Dieser ist, insbesondere bei Brandfällen im Außenbereich (Wald/Flächenbrände), sehr schnell erschöpft (ca. 1-2 Minuten). Um einen wirkungsvollen Löschangriff durchzuführen muss schnell eine ausreichende Menge Löschwasser zur Verfügung gestellt werden. Da im Außenbereich kaum Möglichkeiten zur Löschwasserentnahme bestehen, muss das Wasser mittels Löschfahrzeugen im „Pendelverkehr“ herangebracht werden. Um insbesondere bei solchen Einsatzszenarien Zeitverzögerungen (die durch das Heranbringen von Löschwasser entstehen) wirkungsvoll zu überbrücken, ist die Erweiterung der Löschwasserkapazität der Fahrzeuge zwingend notwendig.

Darüber hinaus verfügen die beiden vorgehaltenen Löschfahrzeuge vom Typ LF8/6 lediglich über ein Straßenfahrgestell. Diese Tatsache führte in der Vergangenheit bereits mehrfach zu Problemen im Einsatzablauf, da diese Fahrzeuge im unwegsamen Gelände nicht oder nur sehr mühsam vorgebracht werden konnten. Der bereits genannte „Pendelverkehr“ kann im Zweifel nur mit Fahrzeugen durchgeführt werden, deren Mobilität auch im Gelände gesichert ist.

Erforderliche Maßnahme: Erweiterung/Austausch der vorhandenen Löschfahrzeuge durch Fahrzeuge mit größerem Löschwassertank sowie geländegängigem Fahrgestell.

VI. Nachbarschaftshilfe durch die Feuerwehren in den direkt angrenzenden Gemeinden:

Durch die im Folgenden genannten Gemeinden kann im Einsatzfall die vorhandenen örtlichen Einsatzkräfte durch Nachalarmierung erweitert werden. Die Nachbarschaftshilfe erfolgt stets gegenseitig.

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Neulingen	LF 8, LF 8/6, HLF 10, TLF 16/24, GW-T, ELW 1, MTF	7 Minuten/ 5 Kilometer
Ötisheim	LF 16/12, LF 16/TS, GW-T, ELW 1, MTF	7 Minuten/ 4,6 Kilometer
Kieselbronn	LF 16/12, TSF, MTF	5 Minuten/ 3,2 Kilometer

VII. Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich

Durch die im Folgenden genannten Gemeinden können im Einsatzfall insbesondere Spezialausstattung- und Sonderfahrzeuge durch Nachalarmierung herangeführt werden. Die Vorhaltung der nachgenannten Spezialausrüstung bzw. Sonderfahrzeuge ist im Hinblick auf das vorliegende Gefahrenpotential im Gemeindegebiet und der daraus resultierenden geringen Einsatzwahrscheinlichkeit, wirtschaftlich unverhältnismäßig. Darüber hinaus könnte die Vorhaltung der nachgenannten Sonderausstattung (auch teilweise) im Einzelfall zu einer Überforderung der personellen Leistungsfähigkeit führen.

Hubrettungsfahrzeug:

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Mühlacker	DLK 23/12	12 Minuten/ 8 Kilometer

Knittlingen	DLA (K) 23/12 CS	10 Minuten/ 7 Kilometer
-------------	------------------	-------------------------

Gefahrstoffzug:

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Niefern-Öschelbronn	MTF, GW-L	15 Minuten/ 12 Kilometer

Strahlenschutzzug:

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Illingen	2 ErkKW, Dekon P	20 Minuten/ 15 Kilometer

Technische Hilfeleistung (Sonderausstattung):

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Mühlacker	ELW 1, HLF 16/12, WLF mit Abrollbehälter Rüst	12 Minuten/ 8 Kilometer

Löschwasserförderung über lange Wegstrecken:

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Knittlingen	ELW 1, GW-T / SW 1000	10 Minuten/ 7 Kilometer

Atemschutzeinheit (Kreisreserve Atemschutz):

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Mühlacker	GW-L	12 Minuten/ 8 Kilometer

Führungseinheit/ Führungsunterstützungseinheit:

Gemeinde	Fahrzeuge (Typ)	Ø Anfahrtszeit/ Wegstrecke
Kieselbronn	MTF	5 Minuten/ 3,2 Kilometer
Ötisheim	MTF	7 Minuten/ 4,6 Kilometer
Niefern-Öschelbronn	MTF	15 Minuten/ 12 Kilometer
Wurmberg	MTF	25 Minuten/ 19 Kilometer
Wiernsheim	MTF	23 Minuten/ 18 Kilometer

Mühlacker	ELW, Abrollbehälter Führung	15 Minuten/ 10 Kilometer
-----------	-----------------------------	--------------------------

VIII. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz und kreisweite Überlandhilfe

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind aufgrund der Bewertung des örtlichen Risikos für die eigene Gemeinde nicht zwingend alleine und sofort notwendig. Eine Verfügbarkeit ist jedoch sicher zu stellen und wird zur Wahrnehmung von kreisweiten Überlandhilfen gewährleistet.

-keine-

IX. Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit

Folgende Feuerwehrfahrzeuge sind aufgrund der Bewertung des örtlichen Risikos für die eigene Gemeinde nicht zwingend alleine und sofort notwendig. Eine Verfügbarkeit ist jedoch sicher zu stellen und wird aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit gewährleistet.

-keine-

X. Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für den Drehleitereinsatz

In der Gemeinde Ölbronn-Dürrn gibt es **vier** (Sonder-)Gebäude bei denen der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr ggf. sichergestellt werden muss.

Die durchgeführte Risikobewertung (vergleiche **A (III. Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung)**) brachte das Ergebnis, dass im Hinblick auf Anzahl, Art und Nutzung der vorgenannten Gebäude keine Anhaltspunkte für ein höheres Einsatzaufkommen bestehen (verhältnismäßig geringen Wahrscheinlichkeit eines Einsatzfalles). Von der Beschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges (Drehleiter) wird daher im Hinblick auf die hohen Beschaffungs- und Unterhaltskosten, abgesehen. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges wäre unverhältnismäßig.

Für den Ortsteil Dürrn steht das nächste Drehleiterfahrzeug aus der Stadt Mühlacker, mit einer Anfahrzeit von ca. 12 Minuten, zur Verfügung; darüber hinaus kann im Einsatzfall für den Ortsteil Ölbronn auf das Drehleiterfahrzeug der Stadt Knittlingen, mit einer Anfahrzeit von ca. 10 Minuten, zurückgegriffen werden (In Alarm- und Ausrückeordnung berücksichtigt).

XI. Zusammenfassung der Fahrzeugkonzeption

In der Tabelle auf den nachfolgenden Seiten 42 und 43 werden die Ergebnisse der Anforderungen an die Fahrzeugausstattung der Feuerwehr Ölbronn-Dürrn zusammengefasst dargestellt. Grundlage für die Umgestaltung des Fuhrparks in den kommenden Haushaltsjahren (HHJ) bildet die vorgenommene Risikobewertung (vergleiche die Ausführungen unter Punkt **D (Fahrzeugkonzeption/Bewertung des örtlichen Risikos)**).

Feuerwehrfahrzeuge sollen nach einer festgelegten Nutzungsdauer (ND) ausgemustert werden, um den Anschluss an den allgemeinen Stand der Technik nicht zu verlieren sowie um Wartungskosten zu sparen. Es ist anzunehmen, dass die Wartungskosten bei Fahrzeugen mit fortschreitendem Alter ansteigen.

Für Löschfahrzeuge (wie Bspw. LF 8/6) wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von ca. 25 Jahren angenommen. Für Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) werden in der Regel 10 Jahre Nutzungsdauer angenommen. Für Feuerwehrranhänger bestehen keine angenommenen Nutzungsdauern, hier entscheidet der technische Zustand. Je nach Beanspruchung und technischem Zustand kann die angenommene Nutzungsdauer jedoch variieren.

Bei Mannschaftstransportfahrzeugen sowie Feuerwehrranhängern kann die Nutzungsdauer großzügig ausgelegt werden, da diese Fahrzeugtypen, bei einem technischen Ausfall, leicht

und kurzfristig ersetzt bzw. kompensiert werden können und im Einsatzfall nur einen untergeordneten einsatztaktischen Wert entfalten.

Bei den Löschfahrzeugen ist aufgrund ihres primären einsatztaktischen Wertes eine ständige Verfügbarkeit und die dauerhafte technische Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Da die Beschaffung von solchen Großfahrzeugen (inkl. Vergabeverfahren) in der Regel mind. ein Kalenderjahr in Anspruch nimmt, ist auf eine rechtzeitige Planung und Einleitung des Beschaffungsvorgangs abzu zielen.

Die beiden vorgehaltenen Löschgruppenfahrzeuge wurden in den Jahren 1994 bzw. 1995 beschafft. Aufgrund des unter Punkt **D (Fahrzeugkonzeption/Bewertung des örtlichen Risikos)** formulierten Ausstattungsbedarfs, ist auf eine möglichst zeitnahe Umstrukturierung des Fuhrparks hinzuwirken. Die 25-jährige Nutzungsdauer der beiden Fahrzeuge läuft in den Jahren 2019 bzw. 2020 aus.

Insbesondere aus ablauforganisatorischer Sicht sollte die Beschaffung zweier in Ihrer Art und Ausstattung vergleichbare Löschfahrzeuge favorisiert werden.

Insbesondere das Grundfahrzeug sowie die Aufbaukonzeption sollte möglichst identisch gewählt werden. Größtenteils identische Fahrzeuge hegen den Vorteil, dass „gemischte“ Einsatzmannschaften im Einsatzfall schnell auf die ihnen vertrauten Geräte zugreifen können. Aufgrund des in Ölbronn-Dürrn praktizierten „Rendezvous-Systems“ ist die „gemischte“ Einsatzmannschaft häufig anzutreffen.

Durch gemeinsame Übungen am identischen Gerät wird der Ausbildungsaufwand minimiert, da sich die Feuerwehrangehörigen lediglich mit einem „System“ auseinandersetzen müssen. Ferner kann im Bedarfsfall ein unkomplizierter Austausch von Geräten und Modulen zwischen den beiden Abteilungen erfolgen.

Im Hinblick auf Ersatzbeschaffungen und Wartungsaufwand können ebenfalls Synergieeffekte erreicht werden.

Es sollte ebenfalls darauf geachtet werden, dass möglichst dasselbe Grundfahrzeug beschafft wird, um ein kurzfristiges „umgewöhnen“ im Falle eines Fahrertauschs zu vermeiden. Solchen Maßnahmen kommen im Übrigen der Unfallverhütung zu Gute. Nicht außer Acht gelassen werden darf, dass auch bei der Konzeption und dem erforderlichen Vergabeverfahren wirtschaftliche Vorteile entstehen können.

Hinsichtlich der zeitlichen Priorität zur Beschaffung der beiden Löschfahrzeuge wird auf den technischen Zustand der Fahrzeuge verwiesen. Ein Indikator für den technischen Zustand bilden die jährlichen Wartungs- und Unterhaltungskosten.

Derzeit liegen die Wartungskosten für das Löschfahrzeug am Standort Ölbronn deutlich höher als das am Standort Dürrn. Darüber hinaus sind insbesondere am Fahrzeug in Ölbronn weitere Mängel bekannt, die unter Umständen nur unter hohem Kostenaufwand behoben werden können.

Aus wirtschaftlicher Sicht sollte daher zunächst das Löschfahrzeug in Ölbronn ersatzbeschafft werden. Im zweiten Zuge soll anschließend das Löschfahrzeug in Dürrn folgen.

Aus konzeptioneller Sicht ist eine Aufgabenteilung und Schwerpunktbildung sinnvoll. Im Hinblick auf das vorhandene örtliche Risiko wurden bereits in der Vergangenheit hinsichtlich der Geräteausstattung konzeptionelle Schwerpunkte gesetzt. Aufgrund des strukturell bedingten hohen Verkehrsaufkommens auf der Gemarkung Dürrn (u.a. Bundesstraße 294) wird bei der Abteilung Dürrn bereits jetzt eine leistungsfähige Hilfeleistungsausstattung vorgehalten. Im Ortsteil Ölbronn wird traditionell ein Schlauchwagen zur Verlegung einer Wasserversorgung über lange Wegstrecken sowie eine leistungsfähige Tragkraftspritze vorgehalten. Somit wurde die Entscheidung zur konzeptionellen Schwerpunktbildung bereits durch die Beschaffung und Modernisierung der Geräteausstattung getroffen. Ein Teil des bestehenden Gerätebestandes soll auch künftig auf den Neufahrzeugen verlastet werden.

Das Konzept; Hilfeleistungsschwerpunkt in Dürrn sowie Brandbekämpfungsschwerpunkt in Ölbronn sollte sich daher auch im künftigen Fahrzeugkonzept widerspiegeln.

Die Löschgruppenfahrzeuge vom Typ HLF 10 können hinsichtlich ihrer Ausstattung grundsätzlich beide Schwerpunkte abdecken, weshalb dieser Fahrzeugtyp bei beiden Abteilungen eingeführt werden soll.

Um die Löschfahrzeuge mit Ablauf ihrer Nutzungsdauer rechtzeitig ersetzen zu können, sollte die Bereitstellung der Finanzmittel bzw. die Einleitung des Vergabeverfahrens bereits im Jahr 2019 bzw. 2020 erfolgen. Erfahrungsgemäß ist bei der Beschaffung von Löschgruppenfahrzeugen, ab Auftragserteilung an den wirtschaftlichsten Bieter, mit einer Lieferzeit von günstigstenfalls 12 Monaten zu rechnen. Der Kaufpreis wird, abgesehen von üblich zu leistenden Abschlagszahlungen, in der Regel im folgenden Haushaltsjahr der Auftragsvergabe auszahlungsfähig. Dieser Umstand sollte bei der Haushaltsplanung berücksichtigt werden.

Aus haushaltsrechtlichen Gründen (Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, vgl. § 77 Abs. 2 GemO) ist für die Finanzierung der Beschaffung der beiden Löschfahrzeuge die Antragstellung für einen Zuschuss aus Landesmitteln (VwV Z-Feu) geboten. Bereits im Rahmen eines Sondierungsgesprächs wurde darauf hingewiesen, dass die Bezuschussung beider Fahrzeug ein einem Haushaltsjahr nicht möglich sein wird. Auch die Ausstellung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung, zur Übertragung von etwaig gewährten Zuschussmitteln durch das Land Baden-Württemberg auf ein künftiges Haushaltsjahr, ist nicht möglich. Daher sind beide Löschfahrzeuge voraussichtlich getrennt voneinander zu beschaffen.

Die Neubeschaffung des PKW-Anhängers (mit Festaufbau) für die Führungsgruppe sollte bereits in den kommenden Haushaltsjahren eingeleitet werden (vergleiche Ausführungen unter Punkt **A(IX. Führungsgruppe/Führungsunterstützungseinheiten)**).

Die vorhandenen Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) sowie die Feuerwehranhänger befinden sich in technisch gutem Zustand. Anhand des derzeitigen technischen Zustandes ist davon auszugehen, dass die Ersatzbeschaffungen dieser Fahrzeuge erst nach dem Jahr 2020 erfolgen können.

Der bei der Abteilung Ölbronn vorgehaltene Schlauchanhänger soll im Zuge der Neubeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs vom Typ HLF 10 in Ölbronn ausgemustert werden. Die auf dem Schlauchwagen vorgehaltene Schlauchreserve soll künftig durch abnehmbare Schlauchhaspeln am Löschfahrzeug kompensiert werden.

X II. Voraussichtliche Investitionsplanung Fuhrpark

Abteilung	Fahrzeug	Baujahr	Maßnahme	HHJ 2017	HHJ 2018	HHJ 2019	HHJ 2020	HHJ 2021
Dürrn	LF 8/6	1995	Ersatz durch Neubeschaffung nach Ende Nutzungsdauer				E	
Dürrn	MTF	2001	Ersatzbeschaffung nach 2020					
Dürrn	PKW-Anhänger	2000	Ersatzbeschaffung nach 2020					
Ölbronn	LF 8/6	1995	Ersatz durch Neubeschaffung nach Ende Nutzungsdauer			E		
Ölbronn	MTF	2003	Ersatzbeschaffung nach 2020					
Ölbronn	Schlauchanhänger	1968	Ausmusterung mit Neubeschaffung HLF 10			A		
Ölbronn	PKW-Anhänger	2000	Ersatzbeschaffung nach 2020					
Ölbronn	PKW-Anhänger (Führungsgruppe)	----	Neubeschaffung	N				

N = Neubeschaffung**E = Ersatzbeschaffung****A = Ausmusterung**

Bei den angegebenen Laufzeiten (Nutzungsdauer) handelt es sich um Prognosen, die dem tatsächlichen Zustand der Fahrzeuge sowie der Haushaltslage anzupassen sind. Insbesondere bei den Löschfahrzeugen ist aufgrund der Herstellungszeit von ca. einem Jahr die Ersatzbeschaffung rechtzeitig einzuleiten.

XIII. Fahrzeugbestand im Jahr 2020 (Prognose)

Fahrzeugbestand 2016		Fahrzeugbestand 2020	
Abteilung Dürrn	Abteilung Ölbronn	Abteilung Dürrn	Abteilung Ölbronn
LF 8/6	LF 8/6	HLF 10	HLF 10
MTF	MTF	MTF	MTF
PKW-Transportanhänger	Schlauchanhänger	PKW-Transportanhänger	
	PKW-Transportanhänger		PKW-Transportanhänger
			PKW-Transportanhänger (Führungsgruppe)

Verfahrensvermerke

Erstellt: Feuerwehr Ölbronn-Dürrn, 9. April 2017, _____

Jürgen Braun
Kommandant

Befürwortet: Kreisbrandmeister, _____

Christian Spielvogel
Kreisbrandmeister

Dieser Feuerwehrbedarfsplan soll spätestens im Jahr 2020 fortgeschrieben werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 27. April 2017 beschlossen.

Ölbronn-Dürrn, den 28. April 2017

Norbert Holme
Bürgermeister

Siegel

Anlage I

Auswertung Tagesverfügbarkeit Freiwillige Feuerwehr Ölbronn-Dürrn															
Anzahl		Gesamtzahl	NACHT				TAG (von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr)								
			Erstausrücker (< =5 Min)		Nachrücker (>=5 Min)		Erstausrücker (< =5 Min)		Nachrücker (>=5 Min)		vom Arbeitsplatz abkömmlich	davon beschäftigt im Gemeindegebiet	Anzahl Schichtarbeiter	Schicht	
			Anzahl	Ø Dauer in Minuten	Anzahl	Ø Dauer in Minuten	Anzahl	Ø Dauer in Minuten	Anzahl	Ø Dauer in Minuten				durchschn. Anwesende zur Tagzeit	durchschn. Anfahrtszeit an Anwesenheitstagen
Einsatzbereite FW-Angehörige			25,0	4,6	11,0	7,6	7,0	4,9	19,0	18,9	27,0	10,0	4,0	29,5	7,5
Führerschein	B	37,0	24,0	4,6	11,0	7,6	7,0	4,9	19,0	18,9	27,0	10,0	4,0	29,5	7,5
	BE	29,0	18,0	4,5	8,0	6,7	7,0	4,9	13,0	15,8	21,0	9,0	4,0	29,5	7,5
	C1	26,0	15,0	4,6	8,0	6,7	7,0	4,9	12,0	19,3	20,0	9,0	4,0	29,5	7,5
	C1E	23,0	14,0	4,6	7,0	6,3	7,0	4,9	10,0	19,0	17,0	8,0	3,0	28,0	6,5
	C	17,0	8,0	4,8	7,0	6,3	3,0	5,8	9,0	14,7	12,0	5,0	3,0	28,0	6,5
	CE	16,0	8,0	4,8	7,0	6,3	3,0	5,8	9,0	14,7	12,0	5,0	2,0	19,0	6,5
Ausbildung	AGT	18,0	13,0	4,6	3,0	4,1	3,0	4,8	6,0	27,1	10,0	4,0	4,0	29,5	7,5
	TF	10,0	6,0	4,8	3,0	2,5	1,0	5,0!	7,0	17,0	8,0	2,0	1,0	19,0	5,0
	MA	21,0	12,0	4,7	6,0	5,5	4,0	4,8	11,0	20,4	16,0	4,0	4,0	29,5	7,5
	GF	10,0	7,0	4,4	3,0	2,6	2,0	5,0	7,0	20,3	9,0	3,0	0,0	10,0	---
	ZF	5,0	2,0	5,0	2,0	3,8	3,0	4,8	0,0	---	3,0	2,0	2,0	19,0	6,5

Anlage II

Auswertung für Gesamtfirewehr:

Gesamtfirewehr								
Jahr	Kategorie	beide Abteilungen alarmiert	verwertbare Einsätze beide Ortsteile	Ø Alarmierungs- zeit (Min.)	Ø eingesetztes Personal gesamt	Ø Anzahl Staffel	Ø Anzahl Gruppe	Hilfeleistungs- frist erreicht
2009	TAG	8	12	9,1	7,0	87,5%	39,6%	66,7%
	Nacht	0	7	7,9	11,1	100,0%	83,3%	83,3%
2010	TAG	8	11	9,2	7,0	80,0%	31,1%	68,9%
	Nacht	3	12	9,5	9,5	90,0%	50,0%	80,0%
2011	TAG	6	9	9,3	6,0	50,0%	33,9%	47,3%
	Nacht	4	12	9,4	9,3	77,8%	67,3%	81,7%
2012	TAG	6	12	9,2	8,7	77,8%	55,6%	88,9%
	Nacht	3	13	8,8	11,7	100,0%	81,7%	63,3%
2013	TAG	10	14	9,7	7,8	92,3%	36,9%	73,5%
	Nacht	0	6	6,5	11,8	100,0%	100,0%	100,0%
2014	TAG	10	14	10,5	8,9	90,9%	46,5%	53,5%
	Nacht	0	7	7,3	13,0	100,0%	100,0%	87,5%
2015	TAG	5	9	9,9	9,3	85,7%	50,0%	64,3%
	Nacht	0	1	9,0	13,0	---	---	---
Ø	Summe	63	139	9,1	10,0	87,1%	59,7%	73,8%

Anlage III**Zusammenstellung des festgestellten Handlungsbedarfs****Erforderliche Maßnahme:**

Erarbeitung eines Konzeptes zur „Mitgliedergewinnung“ in Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und den entsprechenden Funktionsträgern/Gremien der Feuerwehr.

Erforderliche Maßnahme:

Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Künftig sind bei Tageseinsätzen standardmäßig bereits ab Stufe 1 beide Abteilungen zu alarmieren.

Erforderliche Maßnahme:

Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Künftig ist bei Ereignissen im Gewerbegebiet „In den Erlen“ standardmäßig Nachbarschaftshilfe, zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes, anzufordern.

Erforderliche Maßnahme:

Erweiterung des „Fahrerpools“ durch attraktivere Gestaltung der Zuschussmöglichkeiten für den Erwerb der Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse C.

Erforderliche Maßnahme:

Erweiterung des Fuhrparks durch ein entsprechendes Anhängerfahrzeug (PKW-Anhänger; -bis 750 Kg, mit Festaufbau), in dem die Ausstattung dauerhaft untergebracht und somit zeitnah und materialschonend zum Einsatzort gebracht werden kann.

Erforderliche Maßnahme:

Erweiterung/Austausch der vorhandenen Löschfahrzeuge durch Fahrzeuge mit größerem Löschwassertank sowie geländegängigem Fahrgestell.

Anlage IV Löschwasserversorgung**Dürrn**

Alter Wasserhochbehälter	Höhenstraße, Flst. 2709/2
Am alten Wasserhochbehälter im Ortsteil Dürrn werden regelmäßig 115m ³ Löschwasservorgehalten. Die Kapazität des Behälters beträgt insgesamt 230 m ² . Am Hochbehälter ist eine Entnahmestelle für die Feuerwehr eingerichtet.	
Neuer Wasserhochbehälter	Richard-Wagner-Straße 2, Flst. 7623
Am neuen Wasserhochbehälter im Ortsteil Dürrn werden regelmäßig 650m ³ Löschwasservorgehalten. Die Kapazität des Behälters ist damit voll ausgelastet. Am Hochbehälter ist eine Entnahmestelle für die Feuerwehr eingerichtet.	
Dorfbrunnen/Zisterne	Hauptstraße 12/14
Im Bereich der Anwesen Hauptstraße 12/14 befindet sich der Dürrner Dorfbrunnen. Er verfügt über eine Kapazität von ca. 150 m ² . Unter diesem Hintergrund wurde in der Vergangenheit ein Entnahmerohr (Schachtbauwerk) installiert. Das Entnahmerohr stellt eine direkte Verbindung zwischen dem Gewässer und der ca. 10 Meter höher gelegenen Entnahmestelle dar. Das Entnahmerohr ist mit eine „Storz“-Kupplung versehen, was das direkte Ankuppeln an die genormten Saugschläuche der Größe A ermöglicht	

Ölbronn

Löschwasserteich	Gewerbegebiet „Erlen“
Die Wasserentnahme aus dem Löschteich im Gewerbegebiet „Erlen“ ist auf zwei Wegen möglich. Die erste Möglichkeit besteht in der Wasserentnahme mittels Saugschlauch direkt aus dem Gewässer. Hierzu muss jedoch eine Saugleitung (mind. sechs Saugschläuche à 1,60 Meter Länge) über die ca. 45 Grad abfallende Böschung zum Gewässerrand verlegt werden um eine Entnahme zu ermöglichen. Diese Form der Entnahme ist jedoch nicht zu favorisieren, da auf den Einsatzfahrzeugen lediglich vier Saugschläuche (à 1,6 Meter Länge) normgerecht verlastet sind. Im Ereignisfall müssten daher weitere Saugschläuche an die Einsatzstelle verbracht werden, was zusätzliche Kräfte bindet und eine nicht unerhebliche Zeitverzögerung zur Folge hat. Ferner ist der Abstieg über die Böschung insbesondere in den Nachtstunden nicht gefahrlos möglich. Darüber hinaus erfordert die Wasserentnahme vom Uferbereich aus, dass das Löschfahrzeug knapp an der Böschungskante aufgestellt werden muss, um ei Ansaugen zu ermöglichen. Unter diesem Hintergrund wurde in der Vergangenheit ein Entnahmerohr (Schachtbauwerk) installiert. Das Entnahmerohr stellt eine direkte Verbindung zwischen dem Gewässer und der ca. 10 Meter höher gelegenen Entnahmestelle dar. Das Entnahmerohr ist mit eine „Storz“-Kupplung versehen, was das direkte Ankuppeln an die genormten Saugschläuche der Größe A ermöglicht. Aufgrund eines Defektes am Entnahmerohr kann derzeit nur sehr eingeschränkt Löschwasser entnommen werden.	

Löschwasserbrunnen	„Kronenbrunnen“, Neulinger Straße 2
Im Bereich des ehemaligen Gasthauses „Krone“ (Bäckerei Scheytt), Neulinger Straße 2, befindet sich ein historischer Brunnen mit Ansaugrohr. Allerdings ist das Ankuppeln auf dem Entnahmerohr nur Zeitverzug möglich, da die au dem Rohr befindliche „Storz“-Kupplung regelmäßig stark mit Unrat verunreinigt ist. In der Vergangenheit konnte eine ausreichende Nachflussmenge, auch in regenschwachen Zeiten, festgestellt werden.	

Löschwasserbrunnen	Untere Steinbeisstraße 26
Im Bereich der Grünanlage vor dem Anwesen Untere Steinbeisstraße 26 befindet sich ein historischer Brunnen. Der Brunnenzugang ist mit einer verschraubten Stahlplatte gesichert. Es wird vermutet, dass es sich um einen „Rundbrunnen“ mit Brunnenmauern aus Sandstein handelt. Löschwasservolumen sowie baulicher Zustand konnten aufgrund der Abdeckung bislang nicht untersucht werden.	

Löschwasserbrunnen	„Alte Post“ Untere Steinbeisstraße 23
Vor dem Anwesen Untere Steinbeisstraße 23 befindet sich ein weiteres Brunnenbauwerk. Dieses ist ebenfalls mit einer Stahlplatte gesichert. Die Öffnung kann mittels Hydrantenstandrohrschlüssel (Norm) erfolgen. Der Brunnen ist ebenfalls als Rundbrunnen mit Wänden aus Sandstein ausgestaltet. Es konnte festgestellt werden, dass das Brunnenbauwerk größere Mengen an Löschwasser fasst, das genaue Volumen sowie die Nachflussmenge ist unbekannt.	

Löschwasserbrunnen	„Schafhaus“, Bergstraße 1
Im Bereich des Anwesens Bergstraße 1 befindet sich ein weiterer historischer Brunnen. Die Zugänge sind mit Stahlplatten verdeckt und verschraubt. Eine Überprüfung des Zustandes durch die Feuerwehr konnte daher nicht realisiert werden. Ortskundigen zu Folge konnten vor der Neukanalisierung der Dürrner Straße an dieser Entnahmestelle nicht unerhebliche Mengen Löschwasser gefördert werden.	

Anlage VI (Bildermappe des Fuhrparks)

Abteilung Dürrn

Löschfahrzeug LF 8/6



Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)



Mehrzweckanhänger (Transport mit Festeinbauten)



Abteilung Ölbronn

Löschfahrzeug LF 8/6



Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)



Mehrzweckanhänger (Transport)



Schlauchanhänger (LKW-Anhänger)

